

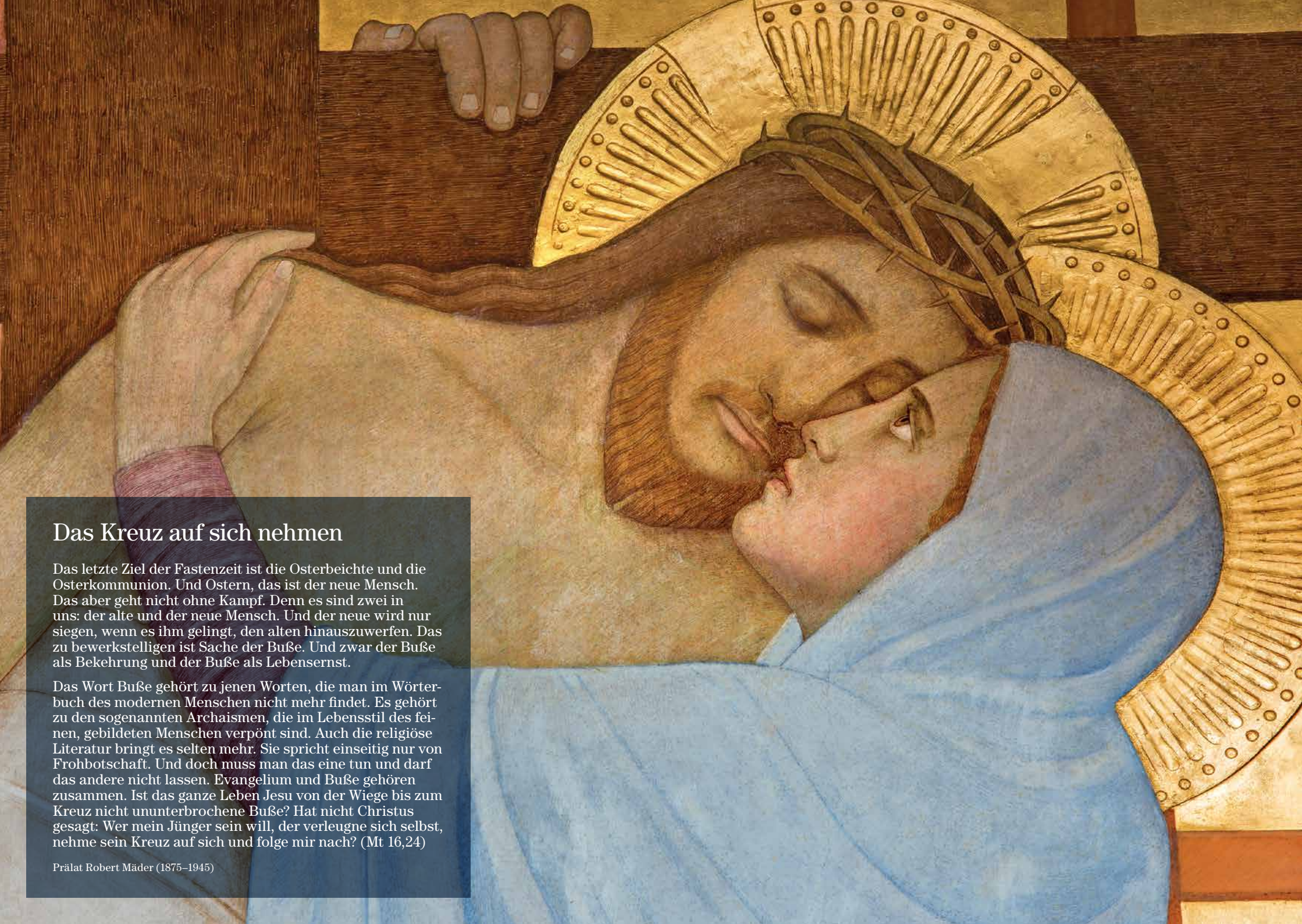


F S S P X



# Mitteilungsblatt

“Instaurare omnia in Christo”




## Das Kreuz auf sich nehmen

Das letzte Ziel der Fastenzeit ist die Osterbeichte und die Osterkommunion. Und Ostern, das ist der neue Mensch. Das aber geht nicht ohne Kampf. Denn es sind zwei in uns: der alte und der neue Mensch. Und der neue wird nur siegen, wenn es ihm gelingt, den alten hinauszuerwerfen. Das zu bewerkstelligen ist Sache der Buße. Und zwar der Buße als Bekehrung und der Buße als Lebensernst.

Das Wort Buße gehört zu jenen Worten, die man im Wörterbuch des modernen Menschen nicht mehr findet. Es gehört zu den sogenannten Archaismen, die im Lebensstil des feinen, gebildeten Menschen verpönt sind. Auch die religiöse Literatur bringt es selten mehr. Sie spricht einseitig nur von Frohbotschaft. Und doch muss man das eine tun und darf das andere nicht lassen. Evangelium und Buße gehören zusammen. Ist das ganze Leben Jesu von der Wiege bis zum Kreuz nicht ununterbrochene Buße? Hat nicht Christus gesagt: Wer mein Jünger sein will, der verleugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach? (Mt 16,24)

Prälat Robert Mäder (1875–1945)



**Mitteilungsblatt:**  
Informationsorgan des Schweizer Distrikts  
der Priesterbruderschaft St. Pius X.

**Herausgeber:**  
Priesterbruderschaft St. Pius X.  
Solothurnerstrasse 11  
4613 Rickenbach  
Schweiz  
T +41 62 209 16 16  
F +41 62 209 16 17

**Verantwortlich (i.S.d.P.):**  
Pater Pascal Schreiber

**Erscheinungsweise:**  
Monatlich

**Preis:**  
Gegen freiwillige Spende.  
(Jedem Mitteilungsblatt liegt  
ein Überweisungsträger bei.  
Bitte geben Sie Ihre Adresse an!)

**Bestellung bei:**  
Priorat St. Niklaus von Flüe  
Solothurnerstr. 11  
4613 Rickenbach

**Spendenkonto des  
Schweizer Distrikts:**  
Distrikt der Schweiz der  
Priesterbruderschaft St. Pius X.  
PostFinance  
Kontonummer: 17-5510-1  
CHF IBAN: CH60 0900 0000 1700 5510 1  
CHF BIC: POFICHBEXX

**Spendenkonto des  
deutschsprachigen Priesterseminars**  
Priesterseminar Herz Jesu, Zaitzkofen  
IBAN: DE 05 75062026 0005 1197 66  
BIC: GENODEF 1 DST

**Internet:**  
[www.fspx.ch](http://www.fspx.ch)

## Schweizer Distrikt

Wort des Distriktoberen	6
Distriktnotizen	12

## Kirchliches Leben

Ergebnisse des Rosenkranzkreuzzugs 2016–2017	20
Tonsur und Niedere Weißen in Frankreich und den USA	28
Einkleidung, Tonsur und Niedere Weißen in Zaitzkofen	33
Gehet hin in alle Welt	38

## Geistliches

Was wird auf dem Generalkapitel 2018 passieren	20
Die zwölf Artikel des Glaubens	40
Msgr. Marcel Lefebvre – Unterstützen wir die Priester	46
Liturgischer Kalender	50

# Mitteilungsblatt

“Alles in Christus erneuern”

<b>Termine und Ankündigungen</b>	51
Exerziten und Einkehrtage	54
Heilige Messen	56
Buch des Monats	66
Nachfolge des Herrn	67

# Liebe Gläubige, liebe Freunde und Wohltäter!



Pater Pascal Schreiber

„Ist einer krank unter euch, so rufe er die Priester der Kirche; sie sollen über ihn beten und ihn mit Öl salben im Namen des Herrn. Das Gebet des Glaubens wird dem Kranken Heil bringen, der Herr wird ihn aufrichten, und wenn er in Sünden ist, so werden sie ihm nachgelassen“ (Jak 5,14f).

Das Wort des heiligen Apostels Jakobus zeigt, dass schon die Apostel das Sakrament der Letzten Ölung gespendet haben. Das konnten sie nur tun, weil Christus dieses Sakrament eingesetzt hatte.

Die Katholiken haben sich immer bemüht, das Sakrament der Letzten Ölung selbst zu empfangen und dafür zu sorgen, dass es auch den Angehörigen gespendet wird.

### Was wirkt Christus durch die Letzte Ölung?

Christus stärkt den Kranken, damit er in seinem Leiden nicht mutlos werde, sondern es mit Geduld und Gottvertrauen trage. Er lässt ihm die Sünden und einen Teil der Strafen nach. Selbst Todsünden werden vergeben, wenn der Kranke nicht mehr beichten kann, seine Sünden aber bereut oder schon vorher bereut hat.

Christus schenkt dem Kranken oft auch Erleichterung in der Krankheit, ja sogar die volle Gesundheit, wenn es für ihn heilsam ist. Ist es aber der Wille Gottes, den Kranken heimzurufen, so stärkt ihn Christus für die letzte Stunde.

### Wann sollen wir die Letzte Ölung empfangen?

Wir sollen die Letzte Ölung empfangen, wenn wir durch Krankheit, Unfall oder Altersschwäche in Todesgefahr sind. Auch kranke Kinder können sie empfangen, wenn sie zum Gebrauch der Vernunft gelangt sind. Die Letzte Ölung kann in derselben Krankheit wiederholt werden, wenn die Todesgefahr vorüber war und sich von neuem einstellt.

Nur wenn der Kranke oder Greis in wahrscheinlicher Todesgefahr schwebt, kann die Letzte Ölung gültig gespendet werden. Die heute in der Amtskirche weit verbreitete Gewohnheit, einmal im Jahr alle älteren Menschen zu salben, widerspricht der kirchlichen Tradition und hinterlässt grosse Zweifel an der Gültigkeit des Sakraments.

Auf der anderen Seite gibt es Menschen, die gerne Schwieriges und Unangenehmes hinausschieben: „Morgen, morgen, nur nicht heute...“ Bei unbedeutenden Angelegenheiten sind die Konsequenzen gering. Wenn es sich aber um den Empfang der Letzten Ölung handelt, wird die Nachlässigkeit zur Sünde. Darum gilt folgende goldene Regel:

### Sobald man darf, muss man

Ja, sobald man die Letzte Ölung empfangen darf, muss man einen Priester rufen und ihn um die Spendung dieses Sakraments bitten. Genauer gesagt: Solange eine

ältere Person noch nicht in wahrscheinlicher Todesgefahr schwebt, darf man sie nicht versehen. Sobald aber diese Gefahr eintritt, soll man zur Letzten Ölung schreiten. Dafür gibt es mehrere Gründe:

1) Weil die Hauptwirkung der Letzten Ölung die geistliche Stärkung des Kranken ist, gibt man ihm diese Hilfe, sobald das Übel schwerwiegend wird. Dank dieses Sakramentes kann der Kranke seine Leiden geduldiger und gottergebener ertragen. Er wird fähig, die Versuchungen entschlossener zurückzuweisen, grossherziger Opfer zu bringen, die Pflichten des Krankenstandes treuer zu erfüllen und schliesslich heilig zu sterben. Wenn man die Letzte Ölung hinauszögert, geht dem Kranken ein grosser Reichtum an Verdiensten verloren. Man schränkt seinen weiteren geistlichen Aufstieg und eine Vermehrung der heiligmachenden Gnade und der Verdienste für die ewige Herrlichkeit ein.

2) Eine zweite wichtige Wirkung der Letzten Ölung ist die körperliche Heilung. Gott gibt dem Kranken die Gesundheit des Leibes wieder, wenn dies für sein Seelenheil nützlich ist. Auch aus diesem Grund sollte man die Letzte Ölung nicht aufschieben. Im Gegenteil, der Kranke soll das Sakrament empfangen, solange noch einige Hoffnung besteht, am Leben zu bleiben. Je weiter die Krankheit vorangeschritten ist, desto mehr braucht es ein Wunder oder ein besonderes Eingreifen von Seiten Gottes, um die Heilung des Kranken zu erreichen. Wartet man, bis der Zustand hoffnungslos ist, verhindert man die genannte Wirkung.

3) Die Gläubigen sollen den Priester schliesslich rechtzeitig rufen, damit der Kranke das Sakrament bei vollem Bewusstsein empfangen kann. Ein klarer Verstand ist für eine gediegene Vorbereitung notwendig. Je besser die Vorbereitung ist, desto besser auch die

Wirkung dieses Sakramentes. Der Kranke soll nicht nur die Letzte Ölung, sondern – soweit möglich – auch die Beichte und hl. Kommunion empfangen. Auch dafür ist ein klarer Verstand nötig.

## Falsche Haltungen und Vorurteile

Angehörige können befürchten, dass der Kranke sich verloren glaubt und starke Gefühlserregungen hat, wenn man mit ihm über die Letzte Ölung spricht. Selbstverständlich wird die Mitteilung an den Kranken, dass der Priester ihm die Letzte Ölung spenden wird, diesen zuweilen psychisch mitnehmen. Nichtsdestotrotz ist diese Aufregung weniger schlimm, als das Unglück ohne den Empfang der letzten Sakramente zu sterben. Es gibt Leute, die ohne den Empfang der Letzten Ölung länger ins Fegefeuer oder sogar in die Hölle kommen könnten.

Die gleichen Leute, die sich scheuen, rechtzeitig einen Priester kommen zu lassen, zögern nicht, den Arzt zu rufen. Ärzte am Krankenbett sind auch nicht immer Überbringer von Frohbotschaften, das weiss jeder. Jedenfalls ist noch nie ein Kranker wegen oder an der Letzten Ölung gestorben. Im Gegenteil, sie spendet dem Leib und der Seele Kraft und Trost.

Der Begriff „Letzte Ölung“ ruft manchmal die falsche Auffassung hervor, dass sie das Letzte sei, was man in diesem Leben noch macht. So wird das Sakrament als die Beförderung ins Jenseits gesehen. Darum kann es bisweilen besser sein, den Betroffenen gegenüber lieber von Krankensalbung zu sprechen. Das Sakrament wird übrigens Letzte Ölung genannt, weil von allen heiligen Salbungen, welche Christus seiner Kirche übergeben hat, diese als die letzte erteilt werden soll.



Andere Angehörige meinen, dass sie die Freiheit des Kranken respektieren und warten sollten, bis er selber um die Letzte Ölung bittet. Wenn der Sterbende den Besuch des Priesters ablehnt, dann kann man nichts erzwingen. Der weitaus häufigere Fall ist aber, dass der Kranke nicht mehr die Erkenntnis und Kraft besitzt, den eigenen Zustand richtig zu beurteilen. Darum müssen Angehörige mitunter eine Entscheidung an seiner Stelle treffen und einen Priester rufen.

### Gebetsanliegen

Manche Menschen träumen von einem „leichten“ Tod: Ein süßes Einschlafen ohne Erwachen; ein Unfall, bei dem man sofort tot ist usw. Die Kirche denkt darüber ganz anders. In der Allerheiligenlitanei lässt sie uns beten: „Von einem plötzlichen und unvorhergesehenen Tode erlöse uns, o Herr.“

Wir wollen die Reise in die Ewigkeit vorbereitet antreten. Gibt es dafür eine bessere Vorbereitung als die Sterbesakramente zu empfangen? Gäbe es eine bessere, dann hätte Christus nicht das Sakrament der Letzten Ölung eingesetzt.

Beten wir täglich dafür, dass wir dieses Sakrament rechtzeitig und bei klarem Verstand empfangen dürfen. Diese besondere Gnade können wir nicht verdienen, wir können sie aber erbitten. Wenn wir in diesem Monat täglich die Litanei zum heiligen Josef verrichten, dann nehmen wir dieses Anliegen mit. Heiliger Josef, du Patron der Sterbenden, bitte für uns!

*P. Pascal Schreiber*



## FUSSWALLFAHRT FÜR BERUFUNGEN von Littau nach Werthenstein



Samstag,  
14. April 2018

### Programm

- |               |   |
|---------------|---|
| 09.10 Uhr     | Abfahrt des Shuttlebusses<br>von Werthenstein nach Littau         |
| 09.30 Uhr     | Hl. Amt in der Kirche St. Josef in Littau                         |
| 11.00 Uhr     | Beginn der Fusswallfahrt<br>(ca. 16km, kinderwagentauglich)       |
| ca. 12.15 Uhr | Mittagspause<br>mit Verpflegung aus dem Rucksack                  |
| ca. 15.45 Uhr | Eintreffen der Pilgergruppe in Werthenstein<br>Ende der Wallfahrt |

Mit dem Eintreffen in Werthenstein ist die Wallfahrt offiziell zu Ende, da der Priesterbruderschaft St. Pius X. ein gemeinsamer Kirchenbesuch mit öffentlichem Abschlussgebet untersagt worden ist.

Selbstverständlich darf die Kirche von jedem Pilger privat besucht werden.  
Wir danken für Ihr Verständnis.

Informationen zum Anlass unter + 41 (0)79 664 48 49

# Distriktnotizen

Der Distriktobere der Priesterbruderschaft St. Pius X. für die Schweiz, Pater Pascal Schreiber, veröffentlicht in unregelmässigen Abständen kurze Aufzeichnungen von seiner Arbeit und von Ereignissen im Schweizer Distrikt. Lesen Sie heute die „Distriktnotizen“ für die Zeit vom 10. Dezember 2017 bis 21. Januar 2018.

**Sa, 10. - Mi, 13. Dezember** - Am zweiten Adventsonntag werden in den Verkehrsnachrichten die Hörer aufgefordert, im Unterwallis nur im „äussersten Notfall“ das Auto zu benutzen. Dieser „äusserste Notfall“ ist gegeben, da ich gerade die kanonische (d.h. vom Kirchenrecht vorgesehene) Visitation des Priorates Vouvry und der Kapelle Monthey durchführe. Während in der Gegend Sion-Fully-Riddes 80 Zentimeter Neuschnee fallen, tobt in der Region Monthey ein Schneesturm. Man hat den Eindruck, dass sich mehr Schnee in der Luft als am Boden befindet. Zuweilen kann man die Spitze der Motorhaube kaum noch erkennen. Ich habe schon einmal

einen solchen Schneesturm erlebt, allerdings auf 3000 m ü. M. Dass solches auch auf Schweizer Autobahnen vorkommen kann, hätte ich nicht für möglich gehalten.

Bruder Maurice muss fast keine Einkäufe tätigen. Das Priorat Vouvry besitzt nämlich einen Garten, in dem viel Gemüse und Obst angepflanzt wird, so dass die Gemeinschaft auch den Winter über davon zehren kann. Zudem erweisen sich die Gläubigen von Monthey als sehr grosszügig, indem sie dem Priorat solche Lebensmittel zukommen lassen, die nicht im Garten wachsen. Die Gemeinschaft von Vouvry hält die Statuten der Priesterbruder-

schaft St. Pius X. gut ein. Diese Tatsache bildet die Basis für die persönliche Heiligung und die Fruchtbarkeit des priesterlichen Wirkens.

Während der Visitation von Vouvry bietet sich auch die Gelegenheit, Herrn Pater Pellouchoud, dem Spiritual von Salvan, einen Besuch abzustatten. Da das Zeitfenster relativ eng bemessen ist, beschränkt sich mein Besuch auf ein Gespräch mit ihm. Pater Pellouchoud meint später, dass er nun wisse, warum man die Visitation kanonisch nenne. Der Obere sei nach dem Gespräch wie eine Kanonenkugel weggeflogen ...

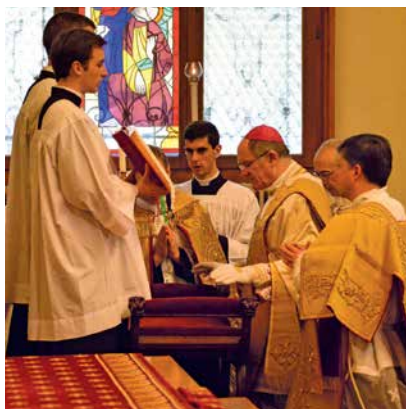
**Sa, 6. Januar** - Die KJB Luzern übertrifft sich selbst. Im gut besetzten Pfarreisaal führt die Gruppe ein eindruckliches Theaterstück auf. Im Schauspiel mit dem Titel „Perkunos Blitz und der Donner des Ordens“ geht es um der Streit zwischen Gut und Böse. Ein paar tapfere Marienritter ringen in hartem Kampfe das Heidentum nieder. Das Stück gehört zu den besten, die ich je auf Schweizer Boden gesehen habe. Es besitzt einen tiefgreifenden Inhalt, die Schauspieler wachsen über sich selbst hinaus, die Kostüme passen perfekt, der Regisseur versteht sein Handwerk und die Techniker zeigen sich tadellos.





Ich hoffe, dass das Theater in vielen (jungen) Herzen den Wunsch hervorruft, ein Marienritter wie Etzel (Bösewicht, der sich am Ende des Stücks bekehrt) zu werden – damit ich nicht falsch verstanden werde: Ich meine Etzel nach seiner Bekehrung, nicht vorher!

**Sa, 20. Januar** - Ich sitze im Zug und verstehe nur Bahnhof. Wie kommt das? Nach dem Weihnachtessen für die Mitarbeiter



und Helfer in Wil möchte ich die vier Stunden Zugfahrt nach Genf unter anderem dazu nutzen, die Zeremonienblätter für das Pontifikalamt von morgen Sonntag zu studieren. Dabei stosse ich auf eine unüberwindliche Schwierigkeit. Die Blätter haben als Titel „Fonction du Prêtre Assistant à la messe pontificale au faldistoiré“ – zu Deutsch:



„Die Funktion des Priesterassistenten für das Pontifikalamt am ... wie bitte?“. Was heisst bloss „faldistoiré“? Immer mehr werde ich mir bewusst, dass ich noch nie in meinem Leben eine solche Messe mitgefeiert habe. Ich kann mir unmöglich die morgige Zeremonie vorstellen, wenn ich nicht weiss, was ein Faldistorium ist. Irgendwann lege ich die Blätter zur Seite.

Beim Abendessen kommt dann die Aufklärung. Ein Faldistorium ist ein Sessel mit Armlehnen aber ohne Rückenlehne. Dieser Sitz steht im Unterschied vom bischöflichen Thron auf der Epistelseite. Da es für diese Form weniger Priester als für ein „klassisches“ Pontifikalamt benötigt, wird sie zuweilen angewandt.

Wenn beim Lesen dieser Zeilen irgendein Mitbruder auf die Idee kommt, in seinem Priorat auch einmal ein Pontifikalamt am Faldistorium zu organisieren, dann möchte ich ihm einen kleinen Rat geben: Der Aufwand lohnt sich, die Messe ist wunderschön, aber ohne die Seminaristen von Ecône schaffst du das nicht!

**So, 21. Januar** - In Carouge spendet Mgr. Bernard Fellay 39 Personen das Sakrament der heiligen Firmung. Aus unmündigen Kindern werden Streiter Christi. Das Gnadenleben, das die Firmlinge in der Taufe empfangen haben, gelangt zur Reife. Möge der Heilige Geist das begonnene Werk zur Vollendung bringen. Möge er in den Firmlingen das Feuer entzünden, das in der hl. Theresia von Kinde Jesu brannte: „Ich fühle jedoch noch andere Berufe in mir: den Beruf eines Kriegers, eines Priesters, eines Apostels, eines Kirchenlehrers, eines Blutzeugen. Alle Werke, die den grössten Heldenmut fordern, möchte ich vollbringen. Ich fühle den Mut eines Kreuzfahrers in meiner Brust. Ich wollte für die Verteidigung der heiligen Kirche auf

dem Schlachtfelde sterben. Gleich den Propheten und heiligen Lehrern möchte ich die Seelen erleuchten. Ich verlange, durch die ganze Welt zu eilen, Deinen Namen zu verkünden und Dein glorreiches Kreuz, o mein Vielgeliebter, in den Heidenländern aufzupflanzen. Ich möchte Missionar sein, und vor allem wünsche ich, Märtyrin zu sein. Das Martyrium, es war mein Jugendtraum, und dieser Traum nahm in der kleinen Karmelzelle nur an innerer Kraft zu.“ Wenn beim Firmessen ein Bischof anwesend ist, erstaunt das niemanden. Wenn es zwei sind, machen alle grosse Augen. Da Mgr. Alfonso de Galarreta in Genf residiert und sich heute nicht gerade auf einer Reise befindet, stösst er für das Mittagessen zu uns. – Wir geniessen den Moment!







Priesterbruderschaft St. Pius X.  
Distrikt Schweiz

# Fastenopfer 2018

In diesem Jahr bittet Sie der Schweizer Distrikt der  
Priesterbruderschaft St. Pius X. anlässlich des Fastenopfers  
wieder um Ihre grosszügige Unterstützung für mehrere Anliegen.



## 1. Die allgemeinen Bedürfnisse des Schweizer Distrikts

Im vergangenen Jahr wurde die Liquidität des Distrikts durch die Renovation des Pilgerhauses und den Bau der neuen Kirche in San Damiano schwer belastet. Um die Kosten aufbringen zu können, musste eine Hypothek um 2 Mio. CHF erhöht werden, die wir nun



San Damiano: Casa del Pellegrino San Pio X

so bald als möglich wieder abtragen möchten. Daneben bleiben aber auch die regelmässigen Kosten für das Apostolat wie Lebenshaltung, Sozialversicherungen und Benzin-kosten der Mitglieder unserer Priorate (32 Priester, 6 Brüder, 18 Schwestern und 3 Familiäre) aufzubringen.

Pilgerhaus San Damiano –  
alle Zimmer neu mit WC



## 2. Das Institut Sancta Maria in Wangs

In unserer Bubenschule stehen nach einem Jahr Pause 2018 wieder aussergewöhnliche Investitionen an. Bereits für Weihnachten 2017 musste der Speisesaal vergrössert werden, da die Gesamtzahl der Schüler auf fast 100 gestiegen ist. Dazu musste eine Mauer herausgebrochen werden, was umfangreiche Abstützungen nötig machte. Die



Erweiterung des Speisesaals in Wangs

wichtigste Baumassnahme ist aber die Sanierung der Gebäudehülle des Mitteltrakts des alten Internatsgebäudes. Dringend muss das Dach gemacht werden, da dieses durch herabfallende Ziegel nicht mehr sicher ist. Bei dieser Gelegenheit (wenn das Baugerüst schon steht) werden wir auch die letzten Fenster noch ersetzen und besonders die Isolation des Balkons (Speisesaal) vornehmen. Die Fenster dort sind derart defekt, dass sich viele nicht mehr öffnen lassen.

## 3. Die Schule Fleurs-de-Mai in Riddes

Wie in Wangs haben wir auch in der Primarschule in Riddes die grosse Freude, ein merkliches Wachstum der Schülerzahlen feststellen zu dürfen. Aber auch in dieser Schule mussten deshalb neue Investitionen vorgenommen werden. Dort brauchte es dringend mehr Klassenzimmer. Diese wurden auf das bestehende Gebäude aufgesetzt. Aber nicht nur die neuen Räume selber verursachen Kosten, sondern natürlich auch die Einrichtung, die noch nicht angeschafft werden konnte.



Riddes – noch fehlt die Einrichtung  
der neuen Klassenzimmer



Dieser Trakt wurde um eine Etage erhöht.

### Ihre Spende können Sie

- entweder **am 1. Passionssonntag (18. März 2018)** im violetten Fastenopfer-Couvert in die bereitgestellten Opferstöcke der Kirchen und Kapellen des Schweizer Distrikts der Bruderschaft **einwerfen**.

### • oder direkt überweisen auf:

Konto: Postfinance, 3030 Bern: 17-5510-1  
Kontoinhaber: Distrikt Schweiz der Priesterbruderschaft St. Pius X., Rickenbach SO

Zahlungszweck: Fastenopfer  
IBAN: CH60 0900 0000 1700 5510 1  
BIC: POFICHBEXXX

### • Euro-Überweisungen:

Konto: Postfinance, 3030 Bern: 91-69852-8  
Kontoinhaber: Distrikt Schweiz der Priesterbruderschaft St. Pius X., Rickenbach SO

Zahlungszweck: Fastenopfer  
IBAN: CH91 0900 0000 9106 9852 8  
BIC: POFICHBEXXX

Herzlich dankt für Ihre  
Fastenopferspende:  
P. David Köchli, Distriktsökonom



## Werkzeuge

... Erflehe uns, o Mutter der Kirche, die Gnade, tagtäglich immer gefügigere und brauchbarere Werkzeuge in der Hand Gottes zu werden, um so viele Seelen wie nur möglich zu retten. Damit wir aber erkennen, dass Du, o gütige Jungfrau, unsere Gebete erhört hast, sende uns viele, viele Arbeiter, die der göttliche Herr der Ernte in Seine Ernte beruft.

Gewähre uns endlich, o Mutter des Ewigen Hohenpriesters, die Gnade, an der Erneuerung des katholischen Priestertums und dadurch am Aufleuchten der priesterlichen Seele Christi mitzuwirken, deren strahlender Glanz schließlich Sein Reich über die Menschen, die Familien und die Nationen ausbreiten und befestigen wird. ...

Aus der Weihe der Priesterbruderschaft St. Pius X. an die allerseligste Jungfrau Maria und ihr schmerzhaftes und Unbeflecktes Herz (1984)

## Zeremonie der Tonsur

Am 2. Februar empfingen mehrere Seminaristen die Tonsur. Ihnen wurden vom Bischof einige Haare in Kreuzesform abgeschnitten. Dabei sprach er das Psalmwort (15,5): „Der Herr ist der Anteil meines Erbes und meines Kelches; Du bist es, der mir zurückstellen wird mein Erbe.“

Die Kirche sieht die Tonsur als Zeichen des Verzichtes auf die Welt, des Eintritts in den besonderen Dienst Gottes und der Hoffnung auf entsprechenden Lohn. Die Tonsur gibt dem Empfänger Anspruch auf gewisse Rechte und Vorrechte der Kleriker.



# Ergebnisse des Rosenkranzkreuzzugs 2016–2017

## Kommuniqué des Generalhauses

Die Ergebnisse des Rosenkranzkreuzzugs, der von 2016 bis 2017 stattfand, liegen jetzt vor. Obwohl sie nicht ganz vollständig sind, erzählen die Zahlen einige wunderbare Geschichten.

Wir warten immer noch auf die Ergebnisse einiger Gemeinden und religiöser Häuser, aber wir können bestätigen, dass das Ziel von 12 Millionen Rosenkränzen nicht erreicht wurde. Die meisten Rosenkränze wurden im US-Distrikt gebetet, nämlich über drei Millionen. Auch in Deutschland wurden über eine halbe Million Rosenkränze im Rahmen des Rosenkranzkreuzzuges gebetet. Erstaunlich ist auch das Ergebnis der Schweiz: Die Gläubigen in der Schweiz haben fast 300.000 Rosenkränze gebetet.

Bischof Bernard Fellay erklärte in

seiner Predigt am 20. August 2017 während der Fatima-Wallfahrt, auch wenn der Kreuzzug zu Ende sei, müsse der Geist des Gebets und der Buße fortgesetzt werden:

„Denken wir nicht, dass der Kreuzzug zu Ende ist, dass wir also aufhören könnten ... Wenn wir Sie bitten würden, so viele Rosenkränze zu rezitieren und dieses Opferleben zu leben, dann könnte es so weitergehen. Der Kreuzzug ist offiziell vorbei, aber Ihre Praxis soll nicht aufhören. Es ist Unsere Liebe Frau, die um diese Buße und das Rosenkranzgebet gebeten

hat. Lasst uns also den Worten der Seligen Jungfrau treu sein. Wir beten von ganzem Herzen für ihren

Triumph, der kommen wird, wenn Gott will und wie Er will; aber er wird kommen.“

## Und hier nun die Ergebnisse aus den Distrikten, Seminaren usw.

Generalhaus	16.999	Distrikte	
		Afrika	233.755
		Asien	835.683
		Großbritannien	85.569
		Australien/Neuseeland	361.151
		Schweiz	296.700
		Spanien/Portugal	40.416
		Osteuropa	158.729
		Deutschland	511.583
		Mexiko	317.537
		Italien	323.883
		Irland	44.232
		Belgien	78.284
		Südamerika	308.227
		Frankreich	839.255
		Österreich	60.517
		USA	3.061.506
		Kanada	282.282
		Morgon	41.618
		Saint-Michel-en-Brenne	37.650
		Le Trévoux	17.776
		<b>Gesamt</b>	<b>8.101.191</b>

# Was wird auf dem Generalkapitel 2018 passieren

Ein Interview mit Pater Christian Thouvenot, Generalsekretär der FSSPX



Pater Christian Thouvenot

Vom 11. bis 21. Juli 2018 findet im Schweizer Ecône das IV. Generalkapitel der Priesterbruderschaft St. Pius X. statt. Viele Katholiken sind heute über den Kurs des Vatikans verunsichert. Die Diskussionen um das postsynodale Schreiben „Amoris laetitia“ oder die Angriffe gegen den Zölibat im Vorfeld der angekündigten Amazonas-Synode lassen die Gläubigen ratlos zurück.

Kardinäle stehen gegen Kardinäle. Bischöfe gegen Bischöfe. Nicht wenige gutwillige Katholiken geben heute zu: „Erzbischof Lefebvre hatte wohl doch recht.“ Deshalb sind die Augen vieler – auch außerhalb der Reihen der Traditionstreuen –, auf das Generalkapitel gerichtet. Das Mitteilungsblatt sprach mit dem Generalsekretär der Priesterbruderschaft St. Pius X., Pater Christian Thouvenot, der das Kapitel organisatorisch vorbereitet.



Generaloberer  
Msgr. Bernard Fellay



I. Assistent  
Pater Niklaus Pfluger



II. Assistent  
Pater Alain-Marc Nély

**Mitteilungsblatt:** Herr Pater, wir würden gerne die Gläubigen über den Ablauf des Generalkapitels 2018 informieren. Da das Mitteilungsblatt aber viele Leser außerhalb der Kapellen und Messzentren der Bruderschaft erreicht, müssen vielleicht zuerst einige Begriffe erklärt werden. Vielleicht dürfen wir Sie zuerst kurz vorstellen und ihre Aufgabe im Generalhaus erläutern.

**Pater Christian Thouvenot:** Ich bin Priester seit dem Jahr 2000 und bekleide seit 2008 den Posten des Generalsekretärs. Meine Arbeit besteht darin, die Korrespondenz des Generalhauses mit den Seminaren, den Distrikten und den Mitgliedern zu verfolgen und die Akten der Priester und Brüder, der Oblatinnen und Seminaristen zu führen. Ich führe das Verzeichnis der Beratungen des Generalrats und übermitt-

le seine Entscheidungen den betreffenden Oberen. Ich beschäftige mich auch mit dem Archiv und der Kommunikation der Bruderschaft.

**MB:** Geleitet wird die Bruderschaft von einem Generaloberen und seinen zwei Assistenten, die alle drei vom Kapitel gewählt werden.

**Pater Thouvenot:** Ja, die Bruderschaft wird vom Generaloberen und seinem Rat geleitet. Die Wahl in diese drei Ämter erfolgt für jeweils zwölf Jahre. Der Generaloberer und seine Assistenten sind dafür zuständig, dass die Bruderschaft gut funktioniert, was die Organisation des Apostolats, die weltweiten Ernennungen usw. anbetrifft. Nach den Statuten sollen sie darüber wachen, in den Herzen aller ihrer Mitglieder „eine große Hochherzigkeit, einen tiefen



Glaubenssinn, einen brennenden Eifer im Dienst der Kirche und der Seelen“ wachzuhalten und zu mehr. Ihr Sitz ist in Menzingen im Schweizer Kanton Zug, wo sie sich zwischen zwei apostolischen Reisen erholen, aber ebenso arbeiten, beten, studieren können.

**MB:** Die Bruderschaft hat in den letzten Jahren ein solides Wachstum erlebt. Sie haben vor kurzem eine kurze Statistik veröffentlicht. Können Sie das erläutern?

**Pater Thouvenot:** Die Priesterbruderschaft St. Pius X. wächst

langsam, aber stetig. Überall brauchen ihre Werke Unterstützung und Erneuerung ihrer Kräfte. Deshalb ist es wichtig, immer um viele Priester- und Ordensberufungen zu bitten und zu beten, insbesondere um viele heilige Priester.

**MB:** Kommen wir endlich zum Generalkapitel.

**Pater Thouvenot:** Im kommenden Juli findet das vierte Generalkapitel der Priesterbruderschaft St. Pius X. statt. Diese Zusammenkunft ist wichtig, denn sie wählt die neuen

Oberen für zwölf Jahre. Sie stellt fest, ob die Bruderschaft ihren Statuten und ihrem Geist weiterhin treu ist. Es ist dies die Gelegenheit, über den Stand des Apostolats, die Entwicklung der Werke, das Leben der Gemeinschaft, die Mittel zur Heiligung der Mitglieder Bilanz zu ziehen. Das Generalkapitel wird im Priesterseminar St. Pius X. in Écône stattfinden. Teilnehmer sind alle Distriktoberen, alle Regenten der Priesterseminare, die Weihbischöfe und die zehn ältesten Mitglieder. Zur Vorbereitung finden vor dem Generalkapitel gemeinsame Exerzitionen statt.

**MB:** Was ist die Aufgabe des Generalkapitels?

**Pater Thouvenot:** Wie ich schon sagte ist es die Aufgabe des Kapitels, die Oberen zu wählen und über die Durchführung der Statuten zu wachen. Anlässlich des Kapitels konnten alle Mitglieder an das Generalsekretariat schreiben, um ihre Ansichten, ihre Wünsche oder auch ihre Schwierigkeiten mitzuteilen. Alles das wird zusammengefasst und im Kapitel besprochen.

**MB:** Wer darf als Generaloberer gewählt werden?

**Pater Thouvenot:** Gewählt



werden kann jedes Mitglied, welches Priester ist, mindestens dreißig Jahre alt ist sowie auch die endgültigen Versprechen in der Priesterbruderschaft abgelegt hat. Das bedeutet eine Liste von 462 wählbaren Kandidaten! Der Generaloberer wird mit einer Zweidrittelmehrheit der Stimmen gewählt, die Assistenten mit absoluter Stimmenmehrheit. Die Wahlen, an denen die 41 Teilnehmer des Kapitels teilnehmen, finden geheim statt.

**MB:** Die von Erzbischof Marcel Lefebvre geschriebenen Statuten schreiben vor, dass der Generaloberer die päpstliche Anerkennung der Priesterbruderschaft suchen muß. Wird die Frage einer Personalprälatur diskutiert werden?

### Die Bruderschaft

Generalhaus in Menzingen (im Schweizer Kanton Zug, siehe oben)

6 Seminare, 14 Distrikte, 5 Autonome Häuser

167 Priorate, 772 Kapellen

637 Priester, 204 Seminaristen, 56 Vor-Seminaristen

123 Brüder, 79 Oblatinnen

4 Karmel-Klöster und 19 Missionsschwestern von Jesus und Maria (Kenia)

192 Schwestern der Bruderschaft St. Pius X. (mit Mutterhaus in Saint-Michel-en-Brenne)

Die Bruderschaft hat in 37 Ländern Niederlassungen, 35 Länder werden regelmäßig besucht. Im Jahr 2017 wurden 28 Priester geweiht.



Generalhaus in Menzingen



**Pater Thouvenot:** Ja, unsere Statuten sehen in IV, 2 vor, dass die Priesterbruderschaft „die nötigen Schritte unternehmen wird, um den Status eines Institutes päpstlichen Rechts zu erlangen“. Das war übrigens auch das Anliegen von Erzbischof Lefebvre gegen die ungerechte und illegale Auflösung der Priesterbruderschaft im Jahr 1975 und zu der Zeit der Anerkennungsvorschläge, die er im Jahr 1987 formulierte. Diese Frage unseres regulären Status ist jedoch eine Konsequenz der nicht normalen Lage der Kirche und des harten Vorgehens gegen uns. Wir sind

katholisch, römisch, zutiefst mit dem Papst und der Hierarchie der Kirche verbunden, aber eben im katholischen Glauben. Wir folgen dem Papst als dem Stellvertreter Christi und Nachfolger des heiligen Petrus, nicht Luther oder Lamennais. Wir erkennen das Lehramt, die Autorität des Papstes und der Konzilien an, aber eben in der Kontinuität der Tradition und nicht in den Neuerungen, die den Glauben, die Liturgie und die Lehre der Kirche verderben.

Um also auf Ihre Frage zu antworten: Es ist wahrscheinlich, dass sich die Frage des Status einer Personalprälaten auf dem Kapitel stellt. Der Generalobere jedoch leitet allein die Priesterbruderschaft, und er trägt die Verantwortung für die Beziehungen der Tradition zum Heiligen Stuhl. Im Jahr 1988 hat Erzbischof Lefebvre diesen Punkt ganz deutlich hervorgehoben.

**MB:** Was sind nach ihrer Erfahrung weitere wichtige Themen für das Leben der Bruderschaft, auf die das Generalkapitel antworten finden muss?

**Pater Thouvenot:** Das Kapitel wird alle Aspekte des täglichen Lebens unter die Lupe nehmen; es wird die Verwaltung der Güter überprüfen und sich sicherlich ganz besonders den Fragen des Nachwuchses, der

Beständigkeit, der Schulen, der Missionen, der Entwicklung der Werke und der Anwendung der Statuten in unseren Gemeinschaften zuwenden.

**MB:** Das „Herz“ der Bruderschaft sind die Seminare? Welche Probleme gibt es hier zu lösen? Sie waren vorher ja in der Hochschulausbildung tätig, haben also viel mit Studenten zu tun gehabt.

**Pater Thouvenot:** Die Seminare sind ja nun wirklich das Herz im Leben der Priesterbruderschaft, die zu allererst ein Werk der Erneuerung des katholischen Priestertums und deshalb auch ein Werk der Ausbildung von Priestern für die Kirche ist, die dieser Priester so dringend bedarf. Es geht ganz vordringlich darum, eine Ausbildung auf gutem Niveau sicherzustellen. Dafür bedarf es eines kompetenten Lehrkörpers, der die Berufungen Stufe um Stufe auf ihrem Weg zum Altar begleiten und priesterliche Tugenden fördern soll.

**MB:** Die Schwestern der Bruderschaft St. Pius X. haben ebenfalls in diesem Jahr ihr Generalkapitel.

**Pater Thouvenot:** Die Schwestern der Priesterbruderschaft St. Pius X. werden ihr Kapitel im Frühjahr abhalten. Sie dienen ganz wunderbar

dem Herrn an der Seite der Priester, und ihr Ordensleben ist sehr wertvoll für die Priorate und für die Schulen, für die sie sich aufopfern.

**MB:** Was können die Gläubigen für das Kapitel tun?

**Pater Thouvenot:** Es wäre wichtig, dass die Gläubigen ab jetzt für die Anliegen des Kapitels beten, und in einem weiteren Sinne auch für die Entwicklung der Bruderschaft als Werk der Kirche, so wie unser verehrter Gründer es gewollt hat. Hier denke ich insbesondere an die Tertiäre, die ganz unseres Geistes sind und unsere Anliegen teilen, die sich oft in den Prioraten aufopfern und jeden Tag ihre Gebete für dieses Werk der Vorsehung zum Himmel senden.

**MB:** Danke für das Gespräch.



Priesterseminar St. Pius X. in Écône

# Tonsur und Niedere Weihen in Frankreich und den USA

## Priesterseminare

Am 2. Februar, dem Fest der Reinigung Unserer Lieben Frau (Mariä Lichtmess), erhielten, wie in jedem Jahr, einige Seminaristen in den Priesterseminaren der nördlichen Halbkugel die niederen Weihen. Im französischen Priesterseminar in Flavigny empfangen insgesamt 16 Seminaristen die Tonsur bzw. die Soutane, in den USA waren es in diesem Jahr zwölf Seminaristen.

Weihbischof Alfonso de Galarreta erteilte im Priesterseminar Hl. Pfarrer von Ars im französischen Flavigny sechzehn Seminaristen des ersten Jahres das klerikale Gewand: 12 Franzosen, einem Kameruner, einem Kanadier, einem Italiener und einem Schweizer.

Dem Bischof assistierte in der Zeremonie Pater Patrick Troadec, der Regens des Priesterseminars.

In seiner Predigt mahnte der Bischof die Seminaristen zu frei-



willigem Verzicht und Opferbereitschaft und warnte sie vor einem falschen Individualismus, dem Zerstörer von Autorität und Gehorsam.



Priesterseminar Hl. Pfarrer von Ars (Burgund)

Im US-amerikanischen Seminar erhielten neun Seminaristen die Soutane aus den Händen des Generaloberen der Priesterbruderschaft St. Pius X., Msgr. Bernard Fellay.

Zwölf Seminaristen erteilte der Weihbischof die erste Tonsur und nahm sie so in den Klerikerstand auf.

### Erteilung der Soutane und Tonsur

Es ist langjährige Praxis der Priesterbruderschaft, die Soutane und die Tonsur an dem Tag zu erteilen, an dem die Kirche der Darstellung des Jesuskindes im Tempel gedenkt. Dies liegt daran, dass beide Zeremonien, Soutane und Tonsur, die Hingabe des eigenen Lebens an den Dienst Gottes ausdrücken sollen. Am Tag seiner Darstellung im

Tempel bot sich das Christuskind dem Vater mit einer Großzügigkeit an, die unser Verständnis übertrifft und im Voraus die Leiden und den Opfertod, von denen er wusste, dass dieses Opfer sie mit sich brachte, umfasste. Auf diese Weise hat unser Herr ein Beispiel der Großmut gegeben, das auch besonders von denen nachgeahmt werden sollte, die an seinem Priestertum teilnehmen wollen. Die Riten der Übergabe des geistlichen Kleides und der Tonsur verlangen beim Seminaristen diese Großherzigkeit.

### Die Soutane – eine sichtbare Veränderung

Erstens bedeutet der Wechsel der Kleidung derer, die die Soutane nehmen, die innere Verwandlung des Herzens, die Verachtung der



Welt, den Tod des eigenen Ich und ein neues Leben in Jesus Christus. In der Segnung der Klerikergewandes betet die Kirche, dass „diese deine Knechte, die dieses Gewand angezogen haben, auch dich anziehen mögen“. Die Sprache wird vom hl. Paulus genommen: „Setzt auf den Herrn Jesus Christus und tragt nicht Sorge für das Fleisch zur Begierde“ (Röm 13,14).

### Schwarze Farbe

Die schwarze Farbe des Klerikerkleides bedeutet das Abgestorben-Sein für die Welt und den eigenen Willen. Die „Welt“ in diesem biblischen Sinne meint nichts anderes als die Rebellion der Geschöpfe gegen Gott.

Diese Rebellion entspringt sowohl der ungeordneten Eigenliebe als auch der Anziehungskraft der geschaffenen Güter, wenn sie ohne Bezug auf die göttliche Güte gesucht werden. Dazu sagt der heilige Johannes: „Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist! (...) Denn alles, was in der Welt ist, ist Begierde des Fleisches, die Begierde der Augen und das Prahlen mit dem Besitz“ (1 Joh 2, 15–16).

Dieser mystische Tod ist ein zentraler Aspekt des christlichen Lebens, der vom hl. Paulus gelehrt wurde. „Wisst ihr denn nicht, dass wir, die wir auf

Christus Jesus getauft wurden, auf seinen Tod getauft worden sind? Wir wurden ja mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod, damit auch wir, so wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, in der Wirklichkeit des neuen Lebens wandeln. Wenn wir nämlich mit der Gestalt seines Todes verbunden wurden, dann werden wir es auch mit der seiner Auferstehung sein.

Wir wissen doch: Unser alter Mensch wurde mitgekreuzigt, damit der von der Sünde beherrschte Leib vernichtet werde, sodass wir nicht mehr Sklaven der Sünde sind.

Denn wer gestorben ist, der ist frei geworden von der Sünde. Sind wir nun mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden. Wir wissen, dass Christus, von den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt; der Tod hat keine Macht mehr über ihn.

Denn durch sein Sterben ist er ein für alle Mal gestorben für die Sünde, sein Leben aber lebt er für Gott. So begreift auch ihr euch als Menschen, die für die Sünde tot sind, aber für Gott leben in Christus Jesus.“ (Röm. 6, 3–11)

Die Soutane erinnert den, der sie trägt, wie auch die Menschen um ihn herum, an die Notwendigkeit dieser Selbstverleugnung nach dem Bei-



Priesterseminar Hl. Thomas von Aquin (Virginia)

spiel Christi. „Und Christus ist deshalb für alle gestorben, damit alle, die leben, nicht länger für sich selbst leben, sondern für Christus, der für sie gestorben und auferstanden ist“ (2. Kor 5, 15).

### Die Tonsur

Die klerikale Tonsur bedeutet dasselbe. Fünf Haarsträhnen werden in der Form eines Kreuzes vom Kopf des Seminaristen geschnitten. Es geht um Selbsthingabe und den Verzicht auf alles Überflüssige und Nich-



tige. Die Kirche betet im Namen der Tonsurierten, dass der Heilige Geist „ihre Herzen vor den Verstrickungen der Welt und dem weltlichen Ehrgeiz bewahren möge“. Während ihre Haare geschnitten werden, sagen die Weihenden: „Der Herr ist der Anteil meines Erbes und meines Kelches; du bist es, der mir zurückstellen wird mein Erbe“ (Psalm 15, 5). Durch die Tonsur werden die jungen Männer zu Klerikern, zu Geistlichen. Das Wort „Kleriker“ kommt vom griechischen kleros, was „Anteil“ oder „Los“ bedeutet. Diejenigen, die





sich dem Dienst Gottes widmen, haben Gott selbst als ihren versprochenen Lohn, so wie Er das besondere Erbe des priesterlichen Stammes Levi war, der keinen Teil des verheißenen Landes erhalten hat. „Du sollst nichts in ihrem Land besitzen“, sagte der Herr zu Aaron, „du sollst keinen Teil unter ihnen haben; Ich bin dein Teil und Erbteil inmitten der Kinder Israel“ (Num 18,20).

### Das Chorhemd

Nach der Tonsur erhalten die neuen Kleriker das Chorhemd. Weiß bedeutet die Farbe „des neuen Menschen, der nach Gottes Gerechtigkeit und der Heiligkeit der Wahrheit geschaffen ist“. Dieser Chorrock wird über die Soutane angelegt, als der positive Aspekt des christlichen Lebens, der dem negativen Aspekt, dem Tod des eigenen Ich, folgt. „Wenn jemand mir nachfolgen will, verleugne er sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach“ (Matt 16,24). Was geschieht, wenn wir Christus nachfolgen? „Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben“ (Joh 8,12). Christus ist das Licht der Welt; wie Simeon sagte: „Ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel“ (Luk 2,32). Der Prophet Malachias hatte vor-

hergesagt, dass der Herr zu seinem Tempel kommen werde „als Läuterungsfeuer“ und „die Söhne des Levi reinigen werde“, damit sie „dem Herrn in Gerechtigkeit Opfer bringen“ (Mal 3, 1-3). Christus ist ein Feuer, das das Herz reinigt, es mit Glauben erleuchtet und es mit der Wärme der Liebe entzündet. Die Kirche betet für die Tonsurierten, dass Christus den Heiligen Geist senden möge, um „ihre Augen von aller geistigen und menschlichen Blindheit zu öffnen und ihnen das Licht der ewigen Gnade zu schenken“.

### Bitte

Wir können also mit der Bitte schließen, die die Heilige Mutter Kirche an Mariä Lichtmess macht: „Herr Jesus Christus, das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, der auf diese Welt kommt ... barmherzig gewähre uns, dass, so wie diese Lichter mit sichtbarem Feuer die Dunkelheit der Nacht entflammen, unsere Herzen, erleuchtet durch ein unsichtbares Feuer – die Pracht des Heiligen Geistes – frei sein mögen von aller Blindheit des Lasters, damit wir, mit gereinigtem geistigen Auge, wahrnehmen können, was dir gefällt und zu unserer Errettung beiträgt, damit wir nach den dunklen Gefahren dieser Welt verdienen, das unfehlbare Licht zu erlangen.“



# Einkleidung, Tonsur und Niedere Weißen in Zaitzkofen

2. und 3. Februar 2018

**Am Fest Mariä Lichtmess** wurden in Zaitzkofen sieben Seminaristen des Spiritualitätsjahres eingekleidet (ein Deutscher, ein Österreicher, ein Schweizer, ein Tscheche, ein Russe sowie zwei Polen). Gleichzeitig empfangen sechs Seminaristen des 2. bzw. 3. Jahrganges (zwei Deutsche, ein Schweizer, ein Franzose, ein Belgier und ein Pole) die Tonsur und wurden so in den Klerikerstand aufgenommen.

Weihbischof Tissier de Mallerai wendete sich in seiner Predigt zunächst an jene, die den geistlichen Talar empfangen. Dieser zeige durch Form und Farbe die Absage an die Welt und die Übergabe an Christus an. Der Talar sei eine Predigt zur Erbauung der Gläubigen, zur Erinnerung an das Ewige für die Gleichgültigen und für manche auch ein Stein des Anstoßes. Sie sollten wahre und durch ihr Leben überzeugende Apostel des Königtums Jesu Christi sein.





Die zukünftigen Kleriker ermahnte er, der Welt ganz zu entsagen. Gott sei von nun an ihr Erbteil und sie müssten mit Christus das Kreuz zum Heil der Welt auf sich nehmen. Der Bischof schloss mit folgenden Worten: „Sie gehören jetzt nicht mehr sich selbst, sondern der Kirche.“

Den neuen Klerikern schnitt er in Kreuzesform Haarbüschel ab, während sie den Psalmvers sprachen: „Der Herr ist mein Anteil und mein Becher; Du bist es, der mir mein Erbe zurückstellt.“ Anschließend bekleidete er sie mit dem weißen Chorchemd.

**Am 3. Februar** spendete Mgr. Tissier de Mallerai die Niederen Weihen. Diese wurden in der katholischen Kirche traditionell als Vorbereitung auf die Höheren Weihen (Subdiakon, Diakon, Priester) spendet. Sie sind allesamt bereits im 3. Jahrhundert als feste

Einrichtung bezeugt.

Sieben Seminaristen des 3. Jahres (je ein Deutscher, Österreicher, Schweizer, Franzose und Litauer sowie zwei Tschechen) erhielten die Weihen des Ostiarers (Türhüters) und Lektors, während fünf



Seminaristen des 4. Jahres (drei Deutsche, ein Österreicher und ein Pole) zu Exorzisten und Akolythen geweiht wurden.

Der Bischof ging in seiner Predigt insbesondere auf die Weihe des Lektors und des Akolythen ein, wobei er sich auf die Texte der Weiheliturgie stützte. Vom Lektor werde verlangt, dass er „das Wort Gottes klar und deutlich, ohne lügenhafte Verstellung“ übermittle und selbst auch als Vorbild in die Tat umsetze. Das Wort Gottes müsse ohne Abstriche und ohne Ausschmückung weitergegeben werden, so wie es in der gesamten Tradition der Kirche rein und unverfälscht weitergegeben wurde. Heute gebe es in der Kirche überall Tendenzen, unliebsame Wahrheiten zu verschweigen



oder in einem abweichenden Sinn zu interpretieren. So spreche man im Hinblick auf das Kreuzesopfer zwar zu Recht von der wunderbaren Liebe Christi zum Vater und zu uns, verschweige aber dabei, dass das Kreuz auch ein Sühnopfer für die Sünden der Menschen war, das gerade aus dieser Liebe heraus die

Kraft der Wiedergutmachung habe.

Der Akolyth trägt bei der hl. Messe den Leuchter und bringt Wein und Wasser zum Altar, die in das Blut Christi verwandelt werden. Der Bischof zitierte aus der Weiheliturgie: „Ihr könnt Gott nicht gefallen, wenn ihr Gott das Licht in euren Händen vorantragt, dabei aber mit euren Werken der Finsternis dient und ein Beispiel der Treulosigkeit gebet ... Seid daher bemüht in aller Gerechtigkeit, Güte und Wahrheit, dass ihr euch selbst, die anderen und die Kirche erleuchtet.“

Für jedes Apostolat sei die Güte den Seelen gegenüber wichtig, die Haltung des Wohlwollens. Ebenso aber müsse man wahr sein und den Menschen die ganze Wahrheit pre-

digen, damit diese die Gnade der Rechtfertigung erlangen könnten.

Die hl. Weihen wurden durch die Überreichung jener Gegenstände übertragen, die für die jeweiligen Funktionen kennzeichnend sind: der Kirchenschlüssel für den Ostiarier, das Lektionar für den Lektor, das Rituale für den Exorzisten sowie Leuchter und Kännchen für den Akolythen.

Die Weihekandidaten übergaben bei der Opferung der hl. Messe dem Bischof eine brennende Kerze als Ausdruck ihrer Opfergesinnung. Sie erhielten als Erste aus seiner Hand die hl. Kommunion. Im Anschluss an die hl. Messe begab man sich mit den Familien der Weihekandidaten zum Festessen.



# Gehet hin in alle Welt

## Für den Dienst des Herrn

### Argentinien

Am 16. Dezember weihte im argentinischen La Reja Msgr. Bernard Tissier de Mallerais sechs katholische Priester und sechs Diakone. Fünf der Neupriester sind Mitglieder der Bruderschaft, ein Priester wurde für das Benediktinerkloster Notre-Dame de Bellaigue (Frankreich) geweiht. Das Seminar „Maria Miterlöserin“ befindet sich in La

Reja, einem Vorort der Metropolitanregion Buenos Aires. Regens ist der aus Italien stammende Pater Davide Pagliarani.

### Australien

Am 14. Dezember weihte im australischen Priesterseminar „Heilig Kreuz“ Msgr. Bischof Alfonso de Galarreta einen Diakon für die Heilige Mutter Kirche. An der Zere-



Australien

tiger US-Amerikaner. Die Gläubigen werden um ihr Gebet für den Neugeweihten ersucht.

### Kenia

Am Fest Mariä Opferung kleidete Msgr. Bernard Fellay in der kenianischen Hauptstadt Nairobi zwei Postulantinnen der Missionsschwestern von Jesus und Maria ein, die damit ihr kanonisches Noviziat begannen. Eine Novizin legte ihre ersten Versprechen ab. Die Kongregation wurde 2011 von Msgr. Bernard Fellay gegründet und zählt jetzt neunzehn Schwestern. Sie wurde für den Dienst in den Missionen ins Leben gerufen. Das Haus der Gemeinschaft liegt in Karen, einem Vorort der kenianischen Hauptstadt Nairobi.

monie nahmen 27 Priester teil. Das australische Seminar „Heilig Kreuz“ der Priesterbruderschaft St. Pius X. liegt im Südosten des Kontinents, zwischen Sidney und Canberra. Der Bischof legte die lange Reise nach Goulburn in Australien zurück, um dort das Pontifikalamt als Votivmesse des Heiligen Geistes zu feiern und die Diakonatsweihe an John Mwangi aus Kenia zu spenden. Ein paar Tage vor diesem Ereignis war das Seminar Gastgeber des jährlichen Priestertreffens des Distrikts von Australien und Neuseeland, unter der Leitung von Pater John Fullerton. Direktor des Seminars ist Pater Daniel Themann, ein gebür-



Kenia



Argentinien





## Die zwölf Artikel des Glaubens



### 3. ... der empfangen ist vom Heiligen Geist, geboren aus Maria der Jungfrau

Pater Matthias Gaudron

Im dritten Glaubensartikel bekennen wir die Menschwerdung Gottes. Der ewige Sohn Gottes ist in der Zeit aus der Jungfrau Maria Mensch geworden. Jesus Christus ist also wahrer Gott und wahrer Mensch.

#### Die wahre Menschheit Jesu

Dass Jesus Christus ein wahrer Mensch ist, wird heute praktisch nicht bestritten, da man ja eher geneigt ist, in ihm nur einen normalen Menschen zu sehen. Es gab aber Zeiten in der Kirchengeschichte, in denen das anders war. Die sog. gnostischen Systeme und Philosophien betrachteten die Materie oft als das Werk eines bösen Gottes. Mindestens sah man das Materielle als etwas Minderwertiges und Gottes Unwürdiges an. Daher gab es besonders in der ersten Zeit des

Christentums Irrlehrer, die sog. Doketen<sup>1</sup>, die behaupteten, Jesus habe einen bloßen Scheinleib besessen. Gegen diese wendet sich schon der Apostel Johannes, wenn er in seinem ersten Brief schreibt: Jeder Geist, der bekennt, dass Jesus im Fleisch gekommen ist, ist aus Gott. Er betont auch im Prolog seines Evangeliums: *Das Wort ist Fleisch geworden*, womit gerade die materielle Seite der Menschwerdung hervorgehoben wird.

Die Kirchenväter wendeten gegen die Doketen ein, dass das ganze



Die Verkündigung (Fra Angelico)

Erlösungswerk in diesem Fall ein bloßer Schein gewesen wäre. Gott wäre nicht wirklich, sondern nur scheinbar Mensch geworden, Christus hätte nur scheinbar gegessen und getrunken und es hätte ihn nach dem Fasten nur scheinbar gehungert. Vor allem hätte er nur scheinbar gelitten und wäre nur scheinbar gestorben. Das Großartige und Unfassbare der Menschwerdung, über das die Heiligen aller Zeiten nicht genug staunen konnten, dass Gott ein schwacher Mensch wird und sich von seinen eigenen Geschöpfen sogar noch

quälen und töten lässt, hätte nicht stattgefunden. „Er hat sich selbst entäußert und Knechtsgestalt angenommen“, schreibt dagegen der hl. Paulus in Phil 2,7.

Zur wahren Menschwerdung gehört aber nicht nur die Annahme eines menschlichen Leibs, sondern auch einer menschlichen Seele. Im 4. Jh. sprach der Bischof Apollinaris von Laodizäa Christus die menschliche Geistseele ab und behauptete, der göttliche Logos habe die Stelle der Seele in Christus ersetzt. Aber dann wäre Gott eher ein Tier in

<sup>1</sup> Der Name kommt vom griechischen *dokein* = glauben, meinen, scheinen.



Menschengestalt geworden, wie schon Augustinus bemerkte, denn zur menschlichen Natur gehören eben Leib und Seele. Christus wäre in diesem Fall nicht zu eigentlich menschlichen Tätigkeiten in der Lage gewesen. Die Hl. Schrift sagt uns aber, dass er z. B. über den Glauben des Hauptmanns von Kapharnaum staunte, über das Markttreiben im Tempel und über die Verstocktheit der Pharisäer und Schriftgelehrten zornig wurde, dass er trauerte und weinte über den Tod des Lazarus usw. Staunen, Zorn und Trauer setzen aber eine



Fiat

Seele voraus. Christus hätte dann auch nicht beten können, denn beten konnte er nur als geistbegabter Mensch, nicht als Gott.

Christus spricht zudem ausdrücklich von seiner Seele, wenn er im Ölgarten sagt: „Meine Seele ist betrübt bis in den Tod!“ Bei seinem Tod betet er: „Vater, in Deine Hände empfehle ich meinen Geist.“ Beim Tod Christi trennte sich seine Seele vom Leib und stieg in die Vorhölle hinab, was wir im Glaubensartikel „Hinabgestiegen zur Hölle“ bekennen.

Christus hat also eine vollständige aus Leib und Seele bestehende menschliche Natur. Es gibt in ihm aber keine menschliche Person, sondern nur die göttliche Person. Die zweite göttliche Person hat zwei Naturen: die göttliche – die sie mit dem Vater und dem Heiligen Geist gemeinsam hat – und die menschliche, die nur sie besitzt, nicht der Vater und nicht der Heilige Geist. Wir können auch sagen: Es gibt in Christus kein menschliches Ich. Das Ich Christi ist das Ich der göttlichen Person. Es ist also die göttliche Person, die mit ihrer menschlichen Seele erkennt, betet, trauert und leidet. Darum hat in Christus wahrhaft Gott zu uns gesprochen und Gott für uns gelitten. Er, der in seiner göttlichen Natur



Geburt des Herrn

nicht leiden konnte, ist Mensch geworden, um uns zu lehren, uns ein Beispiel zu geben und um sich für uns zu opfern.

### Die Jungfrau Maria

Gott hätte die menschliche Natur Christi schaffen können, wie er den Adam erschuf. Dann wäre Christus aber kein wirklicher Nachkomme Adams, Abrahams und Davids gewesen, kein Glied unseres Menschengeschlechts, das er erlösen sollte. Genau dies wurde er aber durch die Geburt aus Maria. Maria hat ihren Sohn ohne Mitwirkung

eines Mannes in unverletzter Jungfräulichkeit vom Heiligen Geist empfangen, wie es ihr der Erzengel Gabriel angekündigt hatte: „Heiliger Geist wird über dich kommen und Kraft des Allerhöchsten wird dich überschatten. Darum wird auch das Kind, das geboren wird, heilig und Sohn Gottes genannt werden“ (Lk 1,35). So war es schon im Alten Testament vom Propheten Isaias vorausgesagt worden: „Siehe, die Jungfrau wird empfangen und einen Sohn gebären und ihn Emmanuel (= *Gott mit uns*) nennen“ (7,14). Der Gottmensch, der im Himmel keine Mutter hat, sollte auf Erden keinen menschlichen Vater haben.



Gott hat Maria im Hinblick auf die Verdienste Christi schon in ihrer Empfängnis vor der Erbsünde bewahrt, damit sie eine würdige Mutter für seinen Sohn sein konnte. Somit ist sie die von Gott schon im Paradies verheißene große Frau, die gemeinsam mit ihrem Sohn dem Teufel in unbesiegtter Feindschaft gegenübersteht (vgl. Gen 3,15). Da sie weder von der Erbsünde noch von der geringsten persönlichen Sünde befleckt war, hatte der Teufel niemals den geringsten Anteil an ihr.

Sie war aber nicht nur unbefleckt empfangen und rein von jeglicher Sünde, sondern von Anfang an mit einer einzigartigen Fülle der Gnade beschenkt, die sie nicht nur über die Menschen, sondern sogar über die Engel erhob. Darum grüßt der Engel sie ehrfürchtig: „Freue dich, Gnadenvolle, der Herr ist mit dir“ (Lk 1,28).

Entgegen der Meinung vieler Protestanten und Modernisten ist Maria auch nach der Geburt Christi immer Jungfrau geblieben. Die im Evangelium mehrfach genannten *Brüder Jesu* sind nach semitischem Sprachgebrauch nähere Verwandte (vielleicht Vettern). So nennt

z. B. in Gen 13,8 Abraham den Lot seinen Bruder, obwohl er sein Neffe ist (vgl. z.B. Gen 12,5). Auch das Griechische, in dem das Neue Testament geschrieben wurde, kennt *adelfos* in der Bedeutung von „Vetter“ oder „naher Verwandter“.

Von den namentlich als Brüder Jesu aufgeführten Männern Jakobus, Josef, Simon und Judas (Mt 13,55) sind zudem zwei, nämlich Jakobus und Josef, nach Mt 27,56 Söhne einer anderen Maria, die wahrscheinlich eine Verwandte der Muttergottes und die Frau des Kleophas war (vgl. Joh 19,25).

In ihrer Sündenreinheit, Gnadenfülle und Jungfräulichkeit ist Maria das Vorbild der vollkommenen Hingabe an Gott.



Maria mit dem Jesuskind, umringt von Heiligen (Fra Angelico)

## Die Schulen der Priesterbruderschaft St. Pius X. und der Dominikanerinnen von Fanjeaux im deutschsprachigen Raum

### Standorte in Deutschland:

#### 53809 Schönenberg, NRW

##### **St.-Theresien-Gymnasium**

Gymnasium mit angeschlossenem Internat für Mädchen, 5. Klasse bis Abitur  
Gesamtleiterin: Sr. Maria Michaela Metz  
T: +49 (0)2295 / 908 600  
E: schule-schoenenberg@fsspx.de

#### 66130 Fechingen, Saarland

##### **Erweiterte Realschule Herz Jesu**

Haupt- und Realschule: 5. - 10. Klasse mit angeschlossenem Internat  
Leiter: Pater Christian Schneider  
T: +49 (0)6893 / 94 699 00  
E: schule-saarbruecken@fsspx.de

#### 87700 Memmingen, BW

##### **Grundschule St. Aloysius**

Grundschule: 1. - 4. Klasse  
Leiter: Pater Wolfgang Dickele  
T: +49 (0)8331 / 966 77 55  
E: schule-memmingen@fsspx.de

#### 79365 Rheinhausen, BW

##### **Grundschule St. Dominikus**

Kindergarten, Grund- und Realschule  
Leiterin: Mutter Maria OP  
T: +49 (0)7643 / 93 76 428  
E: schule-rheinhausen@fsspx.de

#### 66130 Fechingen, Saarland

##### **Grundschule St. Annual**

Grundschule: 1. - 4. Klasse  
Rektor: Herr Johannes Adamski  
T: +49 (0)6893 / 94 699 00  
E: schule-saarbruecken@fsspx.de

#### 88499 Riedlingen, BW

##### **Grundschule St. Josef**

Grundschule: 1. - 4. Klasse  
Leiter: Pater Horst Bialek  
T: +49 (0)7371 / 93 640  
E: schule-goeffingen@fsspx.de

#### 53809 Bröleck, in Nähe zu Schönenberg, NRW

##### **Grundschule St. Albert**

Kindergarten & Grundschule: 1. - 4. Klasse  
Leiterin: Mutter Maria Johanna Heggenberger OP  
T: +49 (0)2295 / 9089890  
E: schule-broeleck@fsspx.de

### Standorte in der Schweiz

#### Wil, Kanton Sankt Gallen

##### **Privatschule Dominik Savio**

Kindergarten, Primar-, Real- u. Sekundarschule ab 5. Klasse Internat möglich (nur für Mädchen)  
Rektor: Pater Markus Bayer  
T: +41 (0) 71 / 913 27 40  
E: wil@isv-schulen.ch  
*Anmeldungen erbeten bis 31. März 2018.*

#### 7323 Wangs, Kanton Sankt Gallen

##### **Institut Sancta Maria**

Real- u. Sekundarschule mit Internat (nur für Jungen) und angeschlossenem Kurzzeitgymnasium, auch für deutsche Schüler zugänglich  
Mögliche Abschlüsse:  
Realschulabschluss (9. Klasse)  
Sekundarschulabschluss (9. Klasse)  
Matura (12. Klasse) – entspricht dem deutschen Abitur  
Rektor: Pater Pirmin Suter  
T: +41 (0)81 / 720 47 50  
E: wangs@isv-schulen.ch

#### 6014 Luzern

##### **Privatschule St. Josef**

Kindergarten & Primarschule  
Schulleiter: Pater Thomas Suter  
T: +41(0)41 / 252 08 35  
E: luzern@isv-schulen.ch

#### 9463 Oberriet, Kanton St. Gallen

##### **Privatschule St. Michael**

Kindergarten & Primarschule  
Schulleitung: Sr. Maria Scholastica  
T: +41(0)71 / 761 27 26  
E: oberriet@isv-schulen.ch

Diese Broschüre mit weiteren Informationen zu jeder dieser Schulen ist für Sie gratis erhältlich:



Distrikt Deutschland: schulen@fsspx.de  
oder Tel. +49 (0) 711 / 8969 2929

Distrikt Österreich: bestellung@fsspx.at  
oder Tel. +43 (0)2716 / 65 15

Distrikt Schweiz: wangs@isv-schulen.ch  
oder Tel. +41 (0)81 / 720 47 50



# Unterstützen wir die Priester

Vortrag vor Seminaristen in Ecône, am 25.11.1975

Das oberste Ziel der Priesterbruderschaft St. Pius X. ist die Heranbildung und die Heiligung der Priester. So schreibt es Mgr. Marcel Lefebvre in den Statuten des Werkes. Noch bevor er sich der Art des Apostolats gegenüber den Gläubigen oder der Jugend annimmt, spricht der Gründer über das zweite Ziel. Es handelt sich um die Heiligung der Priester.

«Ein zweites Ziel der Bruderschaft ist es, den Priestern zur Heiligung zu verhelfen, indem man ihnen die Möglichkeit der Exerzitien und der Sammlung gibt. Die Häuser der Bruderschaft könnten der Sitz von priesterlichen Vereinigungen sein, von Drittorden, für Schriften, die der Heiligung der Priester dienen.»

In einem Vortrag von 1975 kommt Mgr. Lefebvre noch genauer auf diesen sehr tiefgreifenden apostolischen Aspekt der Bruderschaft zurück.

„Ich denke, eines der obersten Ziele der Priesterbruderschaft ist die Ausbildung der Priester. Wir bräuchten ein Priesterseminar in allen Ländern der Welt. So weit sind wir noch nicht. Und dann nicht nur die Ausbildung der Priester, sondern auch die geistliche Unterstützung der Priester, die noch in den Diözesen sind. Viele Priester sind derzeit verzweifelt, völlig verzweifelt.“

Man kann nicht von allen Priestern behaupten – nur weil sie nicht die

Messe aller Zeiten lesen –, sie seien schlechte Priester. Das zu behaupten wäre übertrieben. Viele leiden und merken, dass ihre hl. Messe ihnen nicht mehr den Halt gibt, den sie einst hatten; sie leiden in ihrem spirituellen Leben, sie leiden darunter, andere Priester um sie herum aufgeben zu sehen, die nicht mehr wahre Priester sind. Das alles tut ihnen weh.

Anstatt sie nun zu verurteilen, sie zu kritisieren und bloßzustellen, versuchen wir doch ganz im Gegenteil sie zu unterstützen, ihnen zu helfen, heilige Priester zu werden und das wiederzufinden, was ihnen einst wahre Freude bereitete, was ihr priesterliches Leben ausmachte, was ihnen die geistige Kraft gab.

Auch dürfen diese Priester in un-

sere Häuser kommen, drei Tage, vier Tage, fünf Tage, wenn sie es möchten. Laden Sie sie also ein! Sie sollen spüren, dass sie bei uns wahrhaftig den Glauben ihrer Jugend wiederfinden, den Glauben ihres Priestertums.

Man spürt dieses Bedürfnis, und ich wäre nicht überrascht, dass, wenn wir erst einmal Häuser über die ganze Welt verstreut haben, Priester kommen werden, um anzufragen, ob sie nicht bei uns bleiben und mit uns arbeiten dürfen, weil sie dort, wo sie sind, nicht mehr den Mut finden, weiterzuarbeiten, weil sie von anderen kritisiert werden. Oder man versucht sie zu recyceln und zeigt ihnen Wege auf, die sie nicht einschlagen wollen. Sie wären sicherlich glücklich, bei uns arbeiten zu können.“



## Die Verehrung des hl. Josef


Stellen Sie sich vor, wie Sie sich benehmen würden, wenn Sie das Wissen des hl. Josef und der allerseligsten Jungfrau Maria hätten, denen Gott die besonderen Gnaden gewährt hat, sich zu unserem Herrn zugleich in der Anbetung, in der schlichten Unauffälligkeit und zugleich so ganz natürlich zu verhalten. Es ist nicht möglich, dass der liebe Gott ihnen diese Gnaden gewährte und sie zugleich in einer Art Furcht und in ständiger Befangenheit und Verlegenheit gegenüber unserem Herrn belassen hätte. Sie haben ganz einfach gehandelt, als sei er ihr Kind. Zugleich aber konnten sie ja nicht so tun, als hätten sie nicht Gott in ihrer Mitte.

Ein großes Geheimnis! Ein unglaubliches, ein unwahrscheinliches Geheimnis. Es verlieh ihnen beiden eine Würde, die alle Würde übersteigt.

Einem armen Geschöpf wie dem hl. Josef das Recht und die Pflicht zu geben, über die allerseligste Jungfrau und unseren Herrn selbst zu bestimmen. Und als er sagte: „Nun gut, wir gehen nach Ägypten!“ Die allerseligste Jungfrau hat nicht einen Augenblick gezögert, sie hat gehorcht, sie sind nach Ägypten aufgebrochen. „Wir gehen zurück nach Nazareth!“ Und sie sind in Nazareth geblieben. „Wir gehen zum Passahgebet nach Jerusalem, auf nach Jerusalem!“

So hatte der hl. Josef Macht, Macht über unseren Herrn, diese Macht, die er auf Erden hatte, wie es der hl. Ludwig Maria de Montfort über die allerseligste Jungfrau sagt: In einem gewissen Maße behält der hl. Josef im Himmel ein wenig von dieser Macht in Erinnerung, dieser Macht, die der liebe Gott ihm auf Erden verliehen hat. So hat die Fürsprache des hl. Josef sicherlich eine ganz außerordentliche Kraft.

Erzbischof Marcel Lefebvre

An embroidered portrait of St. Joseph, showing him from the chest up. He has a full white beard and hair, and is wearing a pinkish-red robe with a green and gold patterned sash. Behind his head is a large, circular, golden halo with a woven texture. The background is a light blue fabric. The embroidery uses various colors and textures to create depth and detail.

Im Monat März  
verehrt der  
katholische  
Erdkreis in  
besonderer Weise  
den hl. Josef.



# Liturgischer Kalender

## März 2018

01.03.	Donnerstag	Donnerstag nach dem 2. Fastensonntag (3. Kl.)
03.03.	Freitag	Freitag nach dem 2. Fastensonntag (3. Kl.)
03.03.	Samstag	Samstag nach dem 2. Fastensonntag (3. Kl.)
<b>04.03.</b>	<b>Sonntag</b>	<b>Dritter Fastensonntag (Oculi 1. Kl.)</b>
05.03.	Montag	Montag nach dem 3. Fastensonntag (3. Kl.)
06.03.	Dienstag	Dienstag nach dem 3. Fastensonntag (3. Kl.)
07.03.	Mittwoch	Mittwoch nach dem 3. Fastensonntag (3. Kl.)
08.02	Donnerstag	Donnerstag nach dem 3. Fastensonntag (3. Kl.)
09.02	Freitag	Freitag nach dem 3. Fastensonntag (3. Kl.)
10.03.	Samstag	Samstag nach dem 3. Fastensonntag (3. Kl.)
<b>11.03.</b>	<b>Sonntag</b>	<b>Vierter Fastensonntag (Laetare 1. Kl.)</b>
12.03.	Montag	Montag nach dem 4. Fastensonntag (3. Kl.)
13.03.	Dienstag	Dienstag nach dem 4. Fastensonntag (3. Kl.)
14.03.	Mittwoch	Mittwoch nach dem 4. Fastensonntag (3. Kl.)
15.03.	Donnerstag	Donnerstag nach dem 4. Fastensonntag (3. Kl.)
16.03.	Freitag	Freitag nach dem 4. Fastensonntag (3. Kl.)
17.03.	Samstag	Samstag nach dem 4. Fastensonntag (3. Kl.)
<b>18.03.</b>	<b>Sonntag</b>	<b>Passionssonntag (Iudica me 1. Kl.)</b>
19.03.	Montag	Hl. Josef, Bräutigam der Allerseligsten Jungfrau Maria (1. Kl.)
20.03.	Dienstag	Dienstag nach dem Passionssonntag (3. Kl.)
21.03.	Mittwoch	Mittwoch nach dem Passionssonntag (3. Kl.)
22.03.	Donnerstag	Donnerstag nach dem Passionssonntag (3. Kl.)
23.03.	Freitag	Freitag nach dem Passionssonntag (3. Kl.)
24.03.	Samstag	Samstag nach dem Passionssonntag (3. Kl.)
<b>25.03.</b>	<b>Sonntag</b>	<b>Palmsonntag (1. Kl.)</b>
26.03.	Montag	Montag in der Karwoche (1. Kl.)
27.03.	Dienstag	Dienstag in der Karwoche (1. Kl.)
28.03.	Mittwoch	Mittwoch in der Karwoche (1. Kl.)
29.03.	Donnerstag	Gründonnerstag (1. Kl.)
30.03.	Freitag	Karfreitag (1. Kl.)
31.03.	Samstag	Karsamstag (1. Kl.)

## Termine des deutschen Distrikts 2018:

<b>März</b>	Sa. 17. 03.	Subdiakonatsweihen, Zaitzkofen	
	Mi. 28.03. – So. 01.04.	Karwoche im Kloster für Mädchen und junge Frauen, Göffingen	
<b>April</b>	Mo. 02.04. – Sa. 07.04.	KJB - Kaderschulung, Porta Caeli	P. Reiser
	So. 22.04.	Überregionales Familientreffen Porta Caeli	P. Schmitt
<b>Mai</b>	So. 06.05.	Tag der offenen Tür mit Einweihung Kreuzweg, Porta Caeli	P. Schmitt
	Sa. 19.05.	Diakonatsweihen, Zaitzkofen	
	Sa. 19.05. – Mo. 22.05.	Chartreswallfahrt, Chartres	
	Fr. 25.05. – So. 27.05.	Wochenende mit Thomas von Aquin, Porta Caeli	Dr. Hüntelmann
<b>Juni</b>	Sa. 30. 06.	Priesterweihe, Zaitzkofen	
<b>Juli</b>	So. 15.07. – Sa. 28.07.	Bubenlager in Saarbrücken (8-14 J.) Anmeldung: br.modestus@fsspx.email	Br. Modestus/ P. Steinle
	Fr. 20.07. – So. 22.07.	Altöttingwallfahrt, München - Altötting	M. Adamski
	Sa. 28.07. – So. 05.08.	Jungenlager in Slowenien (14-18 J.) Anmeldung: b.steinle@fsspx.email	P. Steinle
	Mo. 30.07. – Sa. 11.08.	Bubenlager im Allgäu (8-14 J.) Anmeldung: s.koller@fsspx.de	P. Reiser / P. Lorenzo
<b>August</b>	Do. 02.08. – So. 05.08.	Sommerakademie, Schönenberg	Dr. Barth
	Fr. 10. – So. 19. August	Familienfreizeit Gestratz-Brugg, 5 km von Isny	P. Lang
	Sa. 11.08. – Di. 21.08.	Mädchenlager im Allgäu (7-16 J.) Schwestern der Priesterbruderschaft Anmeldung in Göffingen 07371/13736	P. Stigloher (geistl. Betreuung)
	Mo. 13.08. – Sa. 25.08.	Mädchenlager im Schwarzwald (8-14 J.) Anmeldung: s.koller@fsspx.de	P. Huber (geistl. Betreuung)
	So. 26.08.	Überregionales Familientreffen, Porta Caeli	P. Schmitt
<b>Sept.</b>	Sa. 01.09. – So. 02.09.	Distriktwallfahrt nach Fulda	P. Mählmann / P. Schmitt
	Fr. 28.09. – So. 30.09.	Drittordnenstreffen, Porta Caeli	P. Johannes Grün

## Firmungen 2018

von S.E. Mgr Alfonso de Galarreta

21. April: Lippstadt  
 22. April: Schönenberg  
 28. April: Göffingen

29. April: Rheinhausen  
 1. Mai: Saarbrücken  
 Interessierte mögen sich bei ihren jeweiligen Seelsorgern anmelden.

## Termine des Schweizer Distrikts 2018:

### San Damiano:

Fr. 2. – So. 4. März 2018  
Fr. 6. – So. 8. April  
Fr. 4. – So. 6. Mai  
Fr. 1. – So. 3. Juni  
Fr. 6. – So. 8. Juli  
Fr. 3. – So. 5. August  
Fr. 31.8. – So. 2. September  
Fr. 5. – So. 7. Oktober  
Fr. 2. – So. 4. November  
Fr. 30.11. – So. 2. Dezember

### Kundgebung "Ja zum Kind":

Sa. 7. April Zürich, Rathausplatz  
Sa. 5. Mai Zug, unterer  
Landsgemeindeplatz  
Sa. 2. Juni Winterthur, Graben Platz 13  
Sa. 7. Juli Westschweiz  
Sa. 4. August Deutschschweiz  
Sa. 1. September Deutschschweiz  
Sa. 6. Oktober Westschweiz  
Sa. 3. November Deutschschweiz  
Sa. 1. Dezember Westschweiz

### Eheseminare:

So. 4. März Wil  
So. 11. März Lausanne  
So. 10. Juni Basel  
So. 17. Juni Glis  
So. 24. Juni Zürich

### Wallfahrten:

Sa. 14. April Wallfahrt  
für Berufungen  
Sa. 21. April St. Maurice  
Do. 10. Mai Melchtal  
Sa. 19. – Mo. 21. Mai Chartres  
Mi. 1. August Bürglen  
Sa. 18. – So. 19. Aug. Flüeli  
Sa. 27. – Mo. 29. Okt. Lourdes

### Priesterweihen:

Fr. 29. Juni Ecône  
Sa. 30. Juni Zaitzkofen

### Lager:

Mo. 16. – Sa. 28. Juli Bubenlager (8-15) in Rona  
Mo. 16. – Sa. 28. Juli Mädchenlager (8-15)  
Sa. 21. – Sa. 28. Juli Berglager in Saas Grund  
Mo. 23. – Di. 31. Juli Pfadfinderinnenlager  
in Sumiswald (BE)

### Drittordenstreffen:

Sa. 2. Juni Oensingen  
Sa. 17. November Wil

### Firmungen:

So. 15. April Delémont  
Sa. 26. Mai Wil  
So. 27. Mai Oberriet

### Familientreffen der KFB:

So. 14. Oktober

## Termine des österreichischen Distrikts 2018:

<b>April</b>	Sa. 14.04. – So. 15.04.	Nationales Drittordenstreffen in Jaidhof
<b>Mai</b>	So. 06.05. Do. 10.05. Sa. 12.05. So. 13.05. Fr. 18.05. – Mo. 22.05.	Firmung / Marienprozession in Wien Firmung in Innsbruck Firmung in Brunn Firmung in Zagreb Wallfahrt Chartres-Paris mit österreichischem Kinderchاپitre Fronleichnamprozession in Jaidhof / Salzburg / Brunn Familientreffen in Jaidhof
<b>Juni</b>	So. 10.06.	Herz-Jesu-Prozession in Innsbruck
<b>Juli</b>	So. 08.07. – Sa. 21.07. Sa. 14.07. Sa. 21.07. – Sa. 04.08. Di. 24.07. – Do. 26.07.	Ferienlager für kleine Buben in Jaidhof Primiz von Abbé Regele (in Steyr) Ferienlager für kleine Mädchen in Jaidhof Fußwallfahrt nach Mariazell
<b>August</b>	Sa. 04.08. – So. 12.8.	Ferienlager für große tschech. Mädchen in Jaidhof
<b>Oktober</b>	Fr. 05.10. – So. 07.10. So. 07.10. Sa. 20.10.	KJB-Österreichtreffen in Jaidhof Nationale Wallfahrt nach Mariazell Wallfahrt nach Maria Luggau
<b>November</b>	Sa. 03.11.	Sühnewallfahrt nach Mariazell
<b>Dezember</b>	Sa. 01.12. – So. 02.12.	Adventmarkt in Jaidhof

## Anmeldung und Information für Exerziten (folgende Seite)

### Anmeldungen für Deutschland

Priesterbruderschaft St. Pius X., Exerzitenwerk,  
Stuttgarter Str. 24, D-70469 Stuttgart  
T +49 711 / 89 69 29 29 (Mo.-Fr. 8-12 Uhr; Sa. 14-16 Uhr)  
F +49 711 / 89 69 29 19 E [einkehrtage@fsspx.de](mailto:einkehrtage@fsspx.de)

für Kurse im **Priesterseminar Herz Jesu** in Zaitzkofen  
T +49 9451 / 943 19-0  
E [info1@priesterseminar-herz-jesu.de](mailto:info1@priesterseminar-herz-jesu.de)

für Kurse im **St.-Theresien-Gymnasium** in Schönenberg  
T +49 2295 908 600  
E [info@theresiengymnasium.de](mailto:info@theresiengymnasium.de)

### Anmeldungen für die Schweiz

Exerzitenhaus „Domus Dei“,  
Route de la Vudalla 30, CH-1667 Enney,  
T +41 26 / 921 11 38  
E [exerziten.enney@fsspx.ch](mailto:exerziten.enney@fsspx.ch)

### Anmeldungen für Österreich

Schloss Jaidhof,  
Jaidhof 1, 3542 Jaidhof, NÖ,  
T +43 2716 / 6515  
E [einkehrtage@fsspx.at](mailto:einkehrtage@fsspx.at)

# Exerzitien und Einkehrtage 2018

Anmeldungen siehe vorherige Seite

## Deutschland: Exerzitienhaus „Porta Caeli“ und andere Orte

### März

Mo. 05.03. – Sa. 10.03. Ignatianische Exerzitien (M) Porta Caeli P. Repp/  
P. Niederberger

So. 18.03. – Sa. 24.03. Thematische Exerzitien  
„Das Geheimnis Jesu“ Porta Caeli Dominikaner

So. 25.03. – Sa. 31.03. Ignatianische Exerzitien (F) Schönenberg P. Vogt/P. Weigl

### April

Mo. 02.04. – Sa. 07.04. Ignatianische Exerzitien (M) Zaitzkofen P. Schmidberger

Mo. 16.04. – Sa. 21.04. Ignatianische Exerzitien (F) Porta Caeli P. Lenz/P. Amberger

Fr. 27.04. – Sa. 05.05. 8-tägige Ignatianische (F/M) Porta Caeli P. Schmitt/  
Exerzitien P. Kusmenko

### Mai

Do. 10.05. – Sa. 12.05. Einkehrtage für Mütter (F) Porta Caeli P. Udressy

Do. 17.05. – Mo. 21.05. MI – Exerzitien Porta Caeli P. Stehlin/P. Trutt

### Juni

Mo. 04.06. – Sa. 09.06. Ignatianische Exerzitien (M) Porta Caeli P. Kaldenbach/  
P. Lorenz

Di. 12.06. – Sa. 16.06. Das Ehesakrament –  
Exerzitien für Ehepaare (F/M) Porta Caeli P. Ludger Grün/  
P. Niederberger

### Juli

Mo. 02.07. – Sa. 7.07. Them. Exz. „Der kleine Weg  
der hl. Theresia von Lisieux“ Porta Caeli P. Seifritz

Mo. 30.07. – Sa. 04.08. Ignatianische Exerzitien (F) Porta Caeli P. Schmitt/P. Roling

Mo. 30.07. – Do. 30.08. 30-tägige Exerzitien Zaitzkofen P. Schmidberger

### August

Mo. 13.08. – Sa. 18.08. Ignatianische Exerzitien (M) Porta Caeli P. Schmitt

Mo. 27.08. – Fr. 31.08. Das Ehesakrament –  
Exerzitien für Ehepaare (F/M) Porta Caeli P. Ludger Grün/  
P. Reiser

### September

Do. 13.09. – So. 23.09. Erholung für Leib u. Seele (M/F) Porta Caeli P. Schmitt

### Oktober

Fr. 12.10. – So. 14.10. Einkehrtage für Väter Porta Caeli P. Udressy

Mo. 15.10. – Sa. 20.10. Them. Exz. „Ein trefflicher Mann,  
eine starke Frau“ Schönenberg P. Weigl

Di. 16.10. – So. 21.10. Marianische Exerzitien Porta Caeli P. Johannes Grün

So. 28.10. – Do. 01.11. KJB – Exerzitien für Jungs  
„Jugendwegweiser“ Porta Caeli P. Reiser/P. Lorenzo

## Österreich: Exerzitienhaus „Schloss Jaidhof“

### April

Fr. 20.04. – So. 22.04. Einkehrtage für Mütter (F) P. Frey / P. Wilhelm

### August

Mo. 20.08. – Sa. 25.08. Thematische Exerzitien (M/F) P. Seifritz/P. Frey

### November

Mo. 5.11. – Sa. 10.11. Exerzitien (F) P. Wilhem/P. Stolz

### Dezember

Mi. 26.12. – Mo. 31.12. Exerzitien (M) P. Frey/P. Stannus

## Schweiz: Exerzitienhaus „Domus Dei“, Enney

### März

5.03. – 10.03. Ignatianische Exerzitien (F) P. Mörgeli/P. Stefan Pfluger

### April

23.04. – 28.04. Montfortanische/Fatima Exerz. (M/F) P. Mörgeli/P. Lovey

### Juli

16.07. – 21.07. Exerz. Herz Jesu und Mariens (M/F) P. Mörgeli/P. Lovey

### Oktober

01.10. – 06.10. Montfortanische/Fatima Exerz. (M/F) P. Mörgeli/P. Schreiber

15.10. – 20.10. Ignatianische Exerzitien (F) P. Mörgeli/P. Thomas Suter

### November

19.11. – 24.11. Ignatianische Exerzitien (M) P. Mörgeli/P. Matthias Grün



Deutschland <small>(Ländervorwahl +49)</small>			
<b>Aachen (Kerkrade) Kirche St. Maria</b>			
Pannesheiderstraat 71, 6462 EB Kerkrade (NL) T 02 01 / 66 49 22	So werktags	9.30 Uhr (tel. anfragen)	Hochamt HI. Messe
<b>Altötting, Kapelle Maria Hilf</b>			
84503 Altötting, Dr. Hiemer Str. 3 T 089 / 71 27 07	So	1., 3., und 5. So. 8.00 Uhr 2. und 4. So. 9.00 Uhr	Hochamt
	Feiertage	8.00 Uhr oder 10.00 Uhr nach Ansage	Hochamt
	werktags	Fr. 18.00 Uhr 1. und 3. Sa. 8.00 Uhr	HI. Messe
<b>Bad Friedrichshall, Kirche Sieben Schmerzen Mariens</b>			
74177 Bad Friedrichshall -Kochendorf, Ulmenweg 4 Tel. 0711 / 89 69 29 29	So werktags	9.00 Uhr Fr. 18.30 Uhr Sa. 7.30 Uhr	Hochamt HI. Messe
<b>Bamberg, Kapelle HI. Kaiser Heinrich</b>			
96047 Bamberg, Friedrichstr. 13 T 09 451 / 94 319-0	So	7.15 Uhr oder 8.30 Uhr	Hochamt Hochamt
<b>Berlin, Priorat St. Petrus</b>			
14199 Berlin, Dillenburger Straße 4 T 030 / 89 73 23 36	So	10.00 Uhr 8.00, 18.00 Uhr	Hochamt HI. Messe
	werktags	Mo.-Do. 7.15 u. 18.30 Uhr Fr. 18.30 Uhr Sa. 8.00 Uhr	HI. Messe
<b>Bonn, Priorat Christkönig</b>			
53111 Bonn, Kaiser Karl Ring 32 a T 02 28 / 67 91 51	So werktags	8.00, 10.00 Uhr Mo. Mi. Do. 7.15 Uhr Di. Fr. 18.00 Uhr Sa. 8.00 Uhr	Hochamt HI. Messe
<b>Dresden, Kapelle Maria Rosenkranzkönigin</b>			
01159 Dresden, Kesselsdorfer Str. 90a T 030 / 89 73 23 36 (Berlin)	So	2x im Monat 10.00 Uhr (tel. anfragen)	Hochamt
<b>Essen, Priorat St. Bonifatius</b>			
45356 Essen, Bottroper Str. 295 T 02 01 / 66 49 22	So werktags	8.00, 10.00 Uhr Mo. - Do. 7.15 Uhr Di., Fr. 17.45 Uhr Sa. 8.00 Uhr	Hochamt HI. Messe
<b>Freiburg, Kapelle St. Antonius v. Padua</b>			
79114 Freiburg-Betzenhausen, Wiechertstr. 2B T 076 43 / 69 80	So werktags	10.15 Uhr Di. 19.00 Uhr Do. 17.30 Uhr	Hochamt HI. Messe
<b>Fulda, Kapelle Maria von der Immerwährenden Hilfe</b>			
36039 Fulda, Horaser Weg 99 T 060 22 / 20 89 83 4	So werktags	9.30 oder 17.00 Uhr Sa. 14-tägig 18.00 Uhr	Hochamt HI. Messe

<b>Göffingen, Priorat HI. Geist</b>			
88527 Göffingen, Biberacher Str. 2 T 073 71 / 13 73 6 (Noviziat St. Pius X) T 073 71 / 93 64 0 (Priorat)	So werktags	8.00, 9.30 Uhr Mo. – Sa. 7.15 Uhr Do. 7.15 und 19.30 Uhr 1.Fr., 1. Sa. 7.15 und 19.30 Uhr	Hochamt HI. Messe
<b>Hagstedt, Kapelle der vereinten Herzen Jesu und Mariä</b>			
49429 Hagstedt, Siedlung Nr. 142 Gemeinde Visbeck bei Vechta, T 04447 / 349	So	im Wechsel 9.30 od. 17.30 Uhr	Hochamt
<b>Hamburg, Priorat St. Theresia von Avila</b>			
22297 Hamburg, Alsterdorfer Str. 210 T 030 / 89 73 23 36	So werktags	8.45, 10.30 Uhr Fr. 18.00 Uhr Sa. 9.00 Uhr	Hochamt
<b>Seelze (bei Hannover), Kapelle St. Ansgar</b>			
30926 Seelze, Lange-Feld-Str. 63 Weitere Informationen im Priorat Berlin: T 030 / 89 73 23 36	So werktags	9.30 Uhr oder 17.30 Uhr derzeit keine Messen	HI. Messe
<b>Hattersheim, Kapelle St. Athanasius</b>			
65795 Hattersheim, Schulstr. 7 T 06022 / 20 89 83 4	So werktags	8.00, 10.00 Uhr Di. und Fr. 18.00 Uhr Sa. 8.00 Uhr	Hochamt HI. Messe
<b>Hopfgarten bei Weimar, Kapelle HI. Elisabeth</b>			
99428 Hopfgarten bei Weimar, Friedegasse 9 Messzeiten: Auskunft in Stuttgart T 0711 / 89 69 29 29 oder fsspx.de			
<b>Karlsruhe (Ettlingen), Kapelle Herz-Jesu</b>			
76275 Ettlingen, Pappelweg 75-77 T 07643 / 6980	So werktags	9.00 Uhr Fr. 18.30 Uhr Sa. 7.45 (außer 1. Sa. im Monat 18 Uhr)	Hochamt HI. Messe
<b>Kaufbeuren-Neugablonz, Kapelle HI. 14 Nothelfer</b>			
87600 Kaufbeuren, Brettbuschgasse 4, T 07347 / 601 40 00	So werktags	So. 9.00 oder 18.00 Uhr Fr. 18.30 Uhr	Hochamt HI. Messe
<b>Kleinwallstadt, Priorat St. Judas Thaddäus</b>			
63839 Kleinwallstadt, St.-Jud.-Thadd.-Weg 1 T 06022 / 20 89 83 4	So werktags	7.30, 9.30 Uhr Di., Mi., Sa. 7.15 Uhr Mo., Do., Fr. 18.00 Uhr	Hochamt HI. Messe
<b>Kleinwalsertal, Kapelle Maria vom Sieg</b>			
87569 Kleinwalsertal, Rohrweg 1 T +43 5517 / 64 30 (Mittelberg, Österreich)	So	17.00 Uhr (jeden ersten Sonntag im Monat)	Hochamt
<b>Koblenz, Kapelle Mariä Heimsuchung</b>			
56073 Koblenz-Moselweiß, Bahnhofsweg 6 T 0261 / 40 82 46; 02 28 / 67 91 51	So werktags	10.00 Uhr Fr. 18.00 Uhr Sa. 8.00 Uhr	Hochamt HI. Messe
<b>Köln, Kapelle HI. Drei Könige</b>			
51103 Köln, Steinmetzstr. 34 T 0228 / 67 91 51	So werktags	11.30 Uhr Mi. 18.30 Uhr	Hochamt HI. Messe



# Heilige Messen



<b>Königsbrunn, Kapelle Mutter vom Großen Sieg</b>				
86343 Königsbrunn, Keltenstr. 9	So	9.00 Uhr	Hochamt	
T 08231 / 34 146 und 0821 / 79 14 73	werktags	Fr. 18.00 Uhr Sa. 7.30 Uhr	Hi. Messe	
<b>Kolbermoor, Kapelle Hl. Bruder Konrad</b>				
83059 Kolbermoor, Th.-Fontane-Str. 7	So	9.00 Uhr	Hochamt	
T 089 / 71 27 07				
<b>Lauterbach, Exerzitienhaus Porta Caeli</b>				
78730, Tannenäckerle 1	So	auf Anfrage	Hochamt	
T 074 22 / 245 450	werktags	auf Anfrage	Hi. Messe	
<b>Lippstadt, Kapelle vom Guten Hirten</b>				
59555 Lippstadt, Am Nordbahnhof 20	So	im Wechsel 10.00 od. 17.30 Uhr	Hochamt	
Priorat Essen: T 0201 / 66 49 22				
<b>Memmingen, Kirche St. Josef</b>				
87700 Memmingen, Teramostr. 2a	So	7.45, 9.30 Uhr	Hochamt	
T 083 31 / 49 49 84	werktags	Fr. 19.00 Uhr Sa. 7.30 Uhr	Hi. Messe	
<b>München, Priorat St. Pius X.</b>				
81369 München, Johann Clanze Str. 100	So	7.30, 9.30 Uhr	Hochamt	
T 089 / 712 707 U-Bahn Partnachplatz (U6)	werktags	Mo. 6.50 Uhr Di. Mi. 6.50+18.00 Uhr Do. 6.50+19:00 Uhr Fr. 18.00 Uhr Sa. 8.00 Uhr	Hi. Messe	
<b>Neustadt, Priorat Hl. Familie</b>				
67433 Neustadt a. d. Weinstraße, Mandelring 36	So	9.00 Uhr	Hochamt	
T 0681 / 85 45 88	werktags	Fr. 19.00 Uhr Sa. 8.00 Uhr	Hi. Messe	
<b>Niedaltdorf, St. Antoniushaus</b>				
66780 Niedaltdorf, Neunkircherstr. 71	So	9.00 Uhr	Hochamt	
T 068 33 / 226	werktags	6.45 Uhr	Hi. Messe	
<b>Nürnberg, Kapelle Unbefleckte Empfängnis</b>				
90513 Nürnberg-Zirndorf, Angerzeile 14	So	10.00 Uhr	Hochamt	
T 094 51 / 943 19-0	werktags	Sa. 18.00 Uhr	Hi. Messe	
<b>Offenburg, Kapelle St. Konrad</b>				
77654 Offenburg, Werderstr. 2	So	8.00 Uhr	Hochamt	
T 076 43 / 69 80	werktags	Mi. 19.00 Uhr 1. Fr. im Monat 19.00 Uhr	Hi. Messe	
<b>Passau, Rosenkranz-Kapelle</b>				
94032 Passau, Kapuzinerstr. 75	So	9.15 Uhr	Hochamt	
T 089 / 712 707	werktags	Fr. 19.00 Uhr 1. Sa. 19.00 Uhr	Hi. Messe	
<b>Poxau, Kapelle St. Karl Borromäus</b>				
84163 Poxau, Klosterstr. 24, Schlosskapelle	So	1. So im Monat 17.00 Uhr	Hochamt	
T 08 671 / 13 201	werktags		Hi. Messe	

<b>Reutlingen, Kirche Hl. Kreuz</b>				
72770 Reutlingen, Im Staudfuß 9	So	9.00 Uhr	Hochamt	
T 0711 / 89 69 29 55	werktags	Fr. 18.45 Uhr Sa. 7.30 Uhr	Hi. Messe	
<b>Rheinhausen, Priorat St. Michael</b>				
79365 Rheinhausen, Kronenstr. 2	So	9.00 Uhr	Hochamt	
T 076 43 / 69 80	werktags	Mo., Di. Sa. 6.45 Uhr Mi. 8.00 Uhr Mo., Di., Mi., Sa. 18.00 Uhr Do., Fr. 7.15 u. 19.00 Uhr	Hi. Messe	
<b>Rheinhausen, Grundschule und Kindergarten St. Dominikus</b>				
79365 Rheinhausen, Hauptstr. 27				
T 07643 / 93 76 428	werktags	auf Anfrage		
<b>Saarbrücken, Realschule Herz-Jesu</b>				
66130 Saarbrücken, Schulstr. 30				
T 068 93 / 80 27 59	werktags	auf Anfrage	Hi. Messe	
<b>Saarbrücken, Priorat St. Maria zu den Engeln</b>				
66119 Saarbrücken, Julius Kiefer Str. 11	So	7.45, 9.30 Uhr	Hochamt	
T 06 81 / 85 45 88	werktags	Mo. – Sa. 7.00 Uhr Di. und Fr. 18.00 Uhr	Hi. Messe	
<b>Schönenberg, St.-Theresien-Gymnasium</b>				
53809 Ruppichteroth-Schönenberg	So	9.00 Uhr	Hochamt	
T 022 95 / 908 600	werktags	6.35 Uhr Mi. 17.50 Uhr in d. Ferien 7.15 od. 18.00 Uhr	Hi. Messe	
<b>Schramberg, Kirche Mariae Verkündigung</b>				
78713 Schramberg, Lienberg 61	So	9.00 Uhr	Hochamt	
T 074 22 / 246 46 91, 0711 / 89 69 29 29	werktags	Fr., Sa. 19.00 Uhr	Hi. Messe	
<b>Schwäbisch Gmünd, Kapelle Mutter vom Guten Rat</b>				
73525 Schwäbisch Gmünd, Fischergasse 12	So	17.00 Uhr	Hochamt	
T 0711 / 89 69 29 29				
<b>Stuttgart, St. Athanasius, Distriktsitz</b>				
70469 Stuttgart, Stuttgarter Str. 24	So	7.30, 9.30 Uhr	Hochamt	
T 0711 / 89 69 29 29	werktags	Mo. – Do., Sa. 7.15 Uhr Mo., Do., Fr. 18.00 Uhr	Hi. Messe	
(Mo-Fr 8:00-12:00 Uhr)				
<b>Sulzberg, Kapelle Unbeflecktes Herz Mariens</b>				
87477 Sulzberg, Bundesstr. 309	So	9.00 Uhr oder 18.00	Hochamt	
T 083 76 / 84 58	werktags	Sa. 18.30 Uhr	Hi. Messe	
<b>Traunwalchen, Philomena-Zentrum</b>				
83374 Traunwalchen, Robert-Bosch-Str. 58	So	1., 3., und 5. So. 10.00 Uhr 2. und 4. So. 8.00 Uhr	Hochamt	
T 089 / 71 27 07	Feiertage	8.00 Uhr oder 10.00 Uhr nach Ansage	Hochamt	
	werktags	Do. und 1. Sa. 19.00 Uhr	Hi. Messe	
<b>Trier, Kapelle St. Matthias</b>				
54292 Trier, Ruwerer Straße 25 a	So	9.30 Uhr	Hochamt	
T 0681 / 854 588	werktags	Sa. 18.00 Uhr	Hi. Messe	



# Heilige Messen



<b>Überlingen, Kirche Rosenkranzkönigin</b>			
88662 Überlingen, Litscherweg 2 T 07371 / 936 40	So werktags	9.30 Uhr Mo. 7.00 Uhr Fr. 18.30 Uhr Sa. 8.00 Uhr	Hochamt Hl. Messe
<b>Viernheim, Kapelle St. Josef</b>			
68519 Viernheim, Bürgermeister-Neff-Str. 15 Tel. 0681 / 85 45 88	So	18.00 Uhr	Hochamt
<b>Weihungszell, Seniorenheim / Priorat St. Christophorus</b>			
88477 Weihungszell, Maienfeld 5 T Heim: 073 47 / 60 10 T Priorat: 073 47 / 601 40 00	So werktags	7.30, 9.30 Uhr täglich 7.00 Uhr zusätzlich Di, Do, 1. Fr. 18.30 Uhr	Hochamt Hl. Messe
<b>Würzburg, Kapelle St. Burkhard</b>			
97070 Würzburg, Untere Johannitergasse 3 T 060 22 / 20 89 834	So werktags	17.00 od. 10.00 Uhr Sa. alle 14 Tage 18.00 Uhr	Hochamt Hl. Messe
<b>Zaitzkofen, Priesterseminar Herz Jesu</b>			
84069 Schierling, Zaitzkofen 15 T 094 51 / 943 19-0	So werktags	8.00, 10.00 Uhr; Ferien 9.00 Uhr 7.15 und 17.15 Uhr	Hochamt Hl. Messe
<b>Österreich (Ländervorwahl +43)</b>			
<b>Graz, Kirche St. Thomas von Aquin</b>			
8020 Graz, Kalvarienbergstr. 77 T 01 / 812 12 06	So	9.00 Uhr gelegentlich 17.00 Uhr (bitte anfragen)	Hochamt Hochamt
<b>Innsbruck, Priorat Maria Hilf</b>			
6020 Innsbruck, Höttinger Gasse 14 T 0512 / 28 39 75	So werktags	9.00 Uhr Di., Do. 7.15 Uhr Mo., Mi., Fr., Sa. 18.00 Uhr	Hochamt Hl. Messe Hl. Messe
<b>Jaidhof, Distriktsitz</b>			
3542 Jaidhof, Kath. Bildungshaus T 02716 / 65 15	So werktags	9.00 Uhr 7.15 Uhr, Fr. 18.15 Uhr	Hochamt Hl. Messe
<b>Klagenfurt, Kapelle St. Hemma von Gurk</b>			
9020 Klagenfurt, Villacher Ring 5 T 01 / 812 12 06	So	9.00 Uhr	Hochamt
<b>Lienz, Kapelle Maria Miterlöserin</b>			
9900 Lienz, Johann-Anton-Rohracherstr. 7 T 0512 / 28 39 75	So 2. und 4. So (Sommerzeit: 18.30 Uhr)	1., 3. und 5. So. 9.00 Uhr 18.00 Uhr	Hochamt Hochamt
<b>Linz, Kapelle St. Margareta Maria</b>			
4020 Linz, Volksgartenstr. 28 T 02716 / 65 15	So	10.30 Uhr außer 4. So. 17.30 Uhr	Hochamt Hochamt
<b>Piesendorf, Kapelle Herz Jesu</b>			
5721 Piesendorf, Walchen 51 T 0662 / 640 147	So	1. und 3. So. 18.00 Uhr (bitte anfragen)	Hochamt

<b>Salzburg, Kapelle St. Pius X.</b>			
5023 Salzburg, Schillinghofstr. 6 (Rückgebäude) T 0662 / 640 147 T 0512 / 283 975	So werktags	9.00 Uhr Fr. und 1. Sa. 18.00 Uhr außer 1. Sa. 8.00 Uhr	Hochamt Hl. Messe Hl. Messe
<b>Steyr, Kapelle St. Florian</b>			
4400 Steyr, Leopold-Werndl-Str. 31 T 02716 / 65 15	So	8.00 Uhr außer 2. So. 17.00 Uhr	Hochamt Hochamt
<b>Wien, Priorat St. Klemens M. Hofbauer</b>			
1120 Wien, Fockygasse 13 T 01 / 81 21 206	werktags	Di., Mi., Sa. (außer 1. Sa.) 7.15 Uhr	Hl. Messe
<b>Wien, Kirche St. Joseph</b>			
1070 Wien, Bernardgasse 22 T 01 / 81 21 206	So werktags	7.00 Uhr 9.00 Uhr Do., Fr. u. 1. Sa. 18.00 Uhr	Hl. Messe Hochamt Hl. Messe
<b>Italien (Ländervorwahl +39)</b>			
<b>Brixen, Kapelle Hl. Familie</b>			
39042 Brixen, Fischzuchtweg 12 AT T +43 (0) 512 / 283 975	So	17.00 Uhr	Hochamt
<b>San Damiano: Casa del Pellegrino San Pio X</b>			
9019 San Giorgio Piacentino (PC) Via Borgo Paglia 1/3 ñ San Damiano T +41 / (0)27 455 53 22 (P. Vonlanthen)	1. Sa	6.30 Uhr Fr. 18.30, So. 6.30 Uhr (ausser Jan./Feb.)	Hl. Messe Hl. Messe
<b>Schweiz (Ländervorwahl +41)</b>			
<b>Basel, Kapelle St. Theresia vom Kinde Jesu</b>			
4057 Basel, Schliengerweg 33 T 062 / 209 16 16	So werktags	8.00 Uhr 10.00 Uhr Mi. 7.00 Uhr Di., Fr., 13. im Monat 19.00 Uhr Sa. 8.00 Uhr (ausser 1. Sa. 18.00 Uhr)	Hl. Messe Hochamt Hl. Messe
<b>Carouge, Kapelle St Joseph</b>			
1227 Carouge, av. du Card. Mermillod 9 T 022 / 342 62 32, 792 23 19	So werktags	8.15, 10.00, 18.30 Uhr Mo. – Fr. 18.30 Uhr Sa. 8.30 Uhr	Hochamt Hl. Messe
<b>Chexbres, Karmel Marie Reine des Anges</b>			
1071 Chexbres, Chemin des Curnilles 30 T 021 / 946 29 10, 946 32 06	So werktags	7.45 Uhr 8.00 Uhr	Hochamt Hl. Messe
<b>Delémont, Hl. Geist-Kirche</b>			
2800 Delémont, rue de la Prévôte 1 T 062 / 209 16 16	So werktags	9.15 Uhr Mi., Fr. 18.30 Uhr 1. Sa. 9.15 Uhr	Hochamt Hl. Messe



# Heilige Messen



## Ecône, Priesterseminar St. Pius X.

1908 Ecône, chemin du Séminaire 5 So 7.15, 8.30, 10.00 Uhr Hochamt  
 T 027 / 305 10 80 werktags tägl. 6.00, 7.15 und 17.30 Uhr Hl. Messe  
 an Festtagen 6.50 Uhr  
 Ferien: So 7.15 Uhr und 10 Uhr  
 werktags 7.15 Uhr

## Enney, Exerzitienhaus Domus Dei

1667 Enney, route de la Vudalla 30 So 9.30 Uhr Hochamt  
 T 026 / 921 11 38 werktags 7.15 Uhr Hl. Messe  
 1. Do. 19.30; 1. Fr. 18.30; 1. Sa. 18.00 Uhr

## Glis, Kapelle Hl. Antlitz

3902 Glis, Zwingartenstr. 56 So 10.30 Uhr Hochamt  
 T 027 / 455 53 22 werktags Mi. 18.15 Uhr, 1. Sa. 18.00 Uhr Hl. Messe

## Goldau, Kapelle Maria Hilfe der Christen

6410 Goldau, Hügelweg 8 So 9.00 Uhr Hochamt  
 T 041 / 252 08 35 werktags Mi. 19.15 Uhr Hl. Messe  
 1. Fr. 19.15; 1. Sa. 7.30 Uhr

## Granges-Paccot, Kapelle U.L.F. Hüterin d. Glaubens

1763 Granges-Paccot, route du Coteau 6 So 9.30 Uhr Hochamt  
 T 026 / 921 11 38 werktags Di., Fr., 13. im Monat 18.30 Uhr Hl. Messe  
 1. Sa. 18.00 Uhr

## Lausanne, Kapelle Präsentation de Marie

1006 Lausanne, Chemin de Montolivet 19 So 10.00 Uhr Hochamt  
 T 078 674 43 59 werktags Mi., Fr. 18.30 Uhr Hl. Messe  
 T (Priorat): 022 / 792 23 19 Sa. 18.00 Uhr  
 Juli / Aug.: Fr., Sa. keine Messe

## Luzern, Priorat St. Josef

6014 Luzern, Luzernerstr. 90 So 7.30, 9.30 Uhr Hochamt  
 T 041 / 252 08 35 werktags 7.15 Uhr Hl. Messe  
 Di., Fr., 1. Do., 13. im Monat 18.45 Uhr  
 1. Fr., 1. Sa. 8.00 Uhr

## Menzingen, Generalhaus Maria Verkündigung

6313 Menzingen, Schloss Schwandegg So 7.20 Uhr Hl. Messe  
 9.30 Uhr Hochamt  
 T 041 / 757 10 50 werktags 7.15 Uhr Hl. Messe  
 zusätzlich 1. Fr. 19.30 Uhr

## Monthey, Kapelle St Antoine

1870 Monthey, av. du Simplon 100 E So 9.30 Uhr Hochamt  
 T 024 / 481 66 10 18.30 Uhr Hl. Messe  
 werktags Mo, Mi, Sa, 8.00 Uhr  
 sonst 18.30 Uhr

## Montreux, Kirche ULF v. Lepanto

1820 Montreux, rue de la Gare 24 So 10.15 Uhr Hochamt  
 T 026 / 921 11 38 werktags Di., Do. 18.30 Uhr Hl. Messe  
 1. Fr., 1. Sa. 18.30 Uhr

## Oberriet, Priorat St. Karl Borromäus

9463 Oberriet, Staatsstraße 87 So 9.40 Uhr Hochamt  
 7.30 Uhr und 19.15 Uhr Hl. Messe  
 T 071 / 761 27 26 werktags tägl. 7.00 außer Fr. 8.00 Uhr,  
 18.00 Uhr außer Di. 19.00 Uhr

## Oensingen, Kirche Herz-Jesu

4702 Oensingen, Staadackerstr. 4 So 9.15 Uhr Hochamt  
 T 062 / 209 16 16 werktags Di., Do. 19.00 Uhr Hl. Messe  
 1. Fr. 19.15 Uhr  
 Sa. 18.00 Uhr

## Onex, Schule St François de Sales

1213 Onex, rue Gaudy-Le-Fort. 23 werktags täglich 7.15 Uhr Hl. Messe  
 T 022 / 793 42 11 zusätzlich Do. u. Fr. in der Schulzeit 11.10 Uhr

## Onex, Priorat St François de Sales

1213 Onex, chemin de la Genevrière 10  
 T 022 / 792 23 19

## Rickenbach, Distriktsitz St. Niklaus v. Flüe

4613 Rickenbach, Solothurnerstr. 11 So 7.15 Uhr Hl. Messe  
 T 062 / 209 16 16 werktags 7.15 Uhr Hl. Messe

## Sierre/Siders, Priorat Herz Jesu

3960 Sierre/Siders, route des Lacs 25 So 8.00 Uhr Hochamt  
 T 027 / 455 53 22 werktags Do. 1. Fr., 1. Sa. 18.30 Uhr Hl. Messe  
 Mo., Di., Mi., Fr., Sa. 6.45 Uhr

## Salvan, Noviziat Ste Thérèse de E-J

1922 Salvan, La Combe 22 So 10.00 Uhr Hochamt  
 T 027 / 761 21 28 werktags 7.15 Uhr Hl. Messe

## Sion/Sitten, Kirche Hl. Familie

1950 Sion/Sitten, rue de la Bourgeoisie 9; So 9.30 Uhr und 18.00 Uhr Hl. Messe  
 hinter dem Bahnhof  
 T 027 / 455 53 22 werktags Mo.- Mi., Fr. 18.00 Uhr Hl. Messe  
 Do., Sa. 7.45 Uhr

## St. Gallen, Kapelle St. Pius X.

9000 St. Gallen, Zürcher Str. 68a So 9.15 Uhr Hochamt  
 T 071 / 913 27 30 werktags Fr. 18.30 Uhr Hl. Messe  
 1. Sa. 8.00 Uhr

## Uznach, Kapelle St. Meinrad

8730 Uznach, Im Städtchen 8 So 10.00 Uhr Hochamt  
 T 081 / 720 47 50 werktags 1. Fr. 18.45 Uhr Hl. Messe

## Wangs, Institut Sancta Maria

7323 Wangs, Vorderbergstr. 2 So 8.30 Uhr Hochamt  
 T 081 / 720 47 50 werktags Schulzeit Sa. 7.15 Uhr Hl. Messe  
 Mo. – Fr. 6.40 Uhr  
 Ferien Mo.–Sa. 7.15 Uhr





## Heilige Messen



<b>Wil, Priorat Hl. Familie</b>			
9500 Wil, St. Gallerstr. 65	So	9.30Uhr	Hochamt
T 071 / 913 27 30		7.30 Uhr, 19.00 Uhr	Hl. Messe
	werktags	Mo. – Fr. 7.15 und 18.30 Uhr	Hl. Messe
		Sa. 7.15 Uhr	

<b>Zürich, Christkönigskapelle</b>			
8952 Schlieren, Rohrstr. 7	So	9.30 Uhr	Hochamt
T 041 / 252 08 35	werktags	Fr. 19.15 Uhr	Hl. Messe
		1. Sa. 8.00 Uhr	

### Frankreich (Ländervorwahl +33)

<b>Bitche, Schule Etoile du Matin (Bitche)</b>			
57230 Bitche, Eguelshardt	So	10.00 Uhr	Hochamt
T 03.87 - 06.53.90	werktags	7.00 Uhr	Hl. Messe

<b>Colmar, Kapelle Saint-Joseph (Colmar)</b>			
68000 Colmar, 22, rue Ampere	So	10.00 Uhr	Hochamt
T 03.89 - 41.78.12, -389-27.10.04	werktags		Hl. Messe

<b>Straßburg, Kapelle Notre Dame du Rosaire (Strasbourg)</b>			
67000 Straßburg, 28, rue du Faubourg de Pierre	So	10.15 Uhr, 18.15 Uhr	Hochamt
T 03.88 - 22.61.06	werktags	Mo., Mi., Fr. 18.15 Uhr	Hl. Messe
		Di., Do. 7.15 Uhr	
		Sa. 11.00 Uhr	

<b>Mülhausen, Priorat Marie Reine (Mulhouse)</b>			
68100 Mülhausen, 195, rue de Bâle	So	10.45 Uhr	Hochamt
T 03.89 - 44.66.93	werktags	1. Fr. 20.30 Uhr	Hl. Messe
		1. Sa. 18.00 Uhr	

### Belgien / Niederlande / Luxemburg (Ländervorwahl Belgien: +32, Niederlande +31, Luxemburg +352)

<b>Antwerpen, Priorat v. h. Allerh. Sacrament</b>			
2018 Antwerpen, Hemelstr. 21-23	So	7.30 Uhr, 10.00 Uhr	Hochamt
T 3 / 22 90 180	werktags	18.30 Uhr, Sa. 9.30 Uhr	Hl. Messe

<b>Brüssel, Priorat Christ-Roi, 1050 Brüssel, Rue de la Concorde 37</b>			
Kirche St. Joseph, 1040 Brüssel, Square Frère Orban, T 2 / 5500020	So	8.00 Uhr, 10.00 Uhr	Hochamt
	werktags	18.00 Uhr	Hl. Messe

<b>Gent, Kapelle Sint-Amandus</b>			
9000 Gent, Kortrijkse Steenweg 139	So	10.00 Uhr	Hochamt
T 3 / 22 90 180	werktags		Hl. Messe

<b>Leiden, Kapel O.L. Vrouw van de H. Rozenkrans</b>			
2315 BD Leiden, Sumatrastraat 197	So	10.30 Uhr	Hochamt
T 40 / 283 4505	werktags	Fr. 19.00 Uhr, Sa. 9.00 Uhr	Hl. Messe

<b>Gerwen-Nuene, Priorat St. Clemens</b>			
5674 RR Gerwen-Nuene, Heuvel 23	So	10.30 Uhr	Hochamt
T 40 / 283 4505	werktags	Mo., Di., Do. 18.30 Uhr	Hl. Messe
		Mi., Fr. 7.15 Uhr; Sa. 8.30 Uhr	

<b>Steffeshausen, Dominikaner</b>			
4790 Burg Reuland, Steffeshausen 5	So	9.30 Uhr	Hochamt

<b>Luxemburg, Chapelle Saint Hubert</b>			
Lameschmillen, L- 3316 Bergem	So	17.00 Uhr	Hochamt
T 2 / 550 0020, +352(0)621356852			

### Kroatien (Ländervorwahl +385)

<b>Zagreb, Kapela sv. Josipa</b>			
HR-10 000 Zagreb, Ul. Jurja Denzlara 37	So	1. und 3. So. 18.00 Uhr	Hochamt
T +385 / 12750373		2. und 4. So. 10.00 Uhr	Hochamt

<b>Split, Kapela sv. Jeronima</b>			
HR-21 000 Split, Zrinsko-frankopanska 58	So	1. und 3. So. 09.00 Uhr	Hochamt
T +385 / 12750373		2. und 4. So. 18.00 Uhr	Hochamt

### Ungarn (Ländervorwahl +36)

<b>Budapest, Kapelle Patrona Hungariae</b>			
1146 Budapest, Thököly út 116/I/3 Glocke	So	1., 3., So. 10.00 Uhr	Hochamt
„Kápolna“; Türe „Egyesület Renovandum Mariae Regnum“, T +43 / (0) 2716 / 65 15	werktags	Sa. vor dem 1., 3., So. 18.00 Uhr	Hl. Messe

### Tschechien (Ländervorwahl +420)

<b>Praha-Vinohrady (Prag)</b>			
14000 Prag, Praha-Michle, Michle Domov Sue Ryder Michelská 1/7 T +420 5482/10160	So	1. u. 3. So. 17.30 Uhr	Hochamt
		2., 4. u. 5. So. 10.00 Uhr	Hochamt

<b>Brno-Černovice, Priorat Königin des hl. Rosenkranzes (Brünn)</b>			
618 00 Brno-Černovice, Faměrovo nám. 26	So	außer 4. So. 17.30 Uhr	Hochamt
T +420 5482 / 10160	werktags	außer Di. 18.00 Uhr	Hl. Messe

<b>Frýdek-Místek (Friedek-Mistek)</b>			
738 01 Frýdek-Místek, Zámecké nám. 1251	So	1., 3. und 5. So. 10.00 Uhr	Hochamt
T +420 54 82 / 101 60			

<b>Pardubice (Pardubitz)</b>			
530 02 Pardubice, Dům techniky Pardubice, Náměstí Republiky 2686	So	1. und 3. So. 10.00 Uhr	Hochamt
T +420 54 82 / 10160			

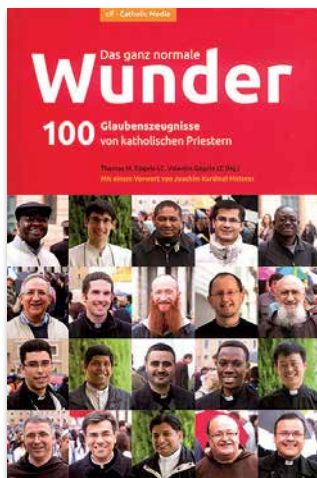
<b>České Budějovice (Budweis)</b>			
370 01 České Budějovice, Metropol, Senovážné náměstí 2; T +420 5482 / 10160	So	2. und 4. So. 10.00 Uhr	Hochamt

<b>Uherský Brod (Ungarisch Brod)</b>			
688 01 Uherský Brod, Svat. Čecha 1324	So	1. und 3. So. 17.00 Uhr	Hochamt
T +420 54 82 / 101 60			

<b>Žďár nad Sázavou (Saar)</b>			
591 01 Žďár nad Sázavou, Dům kultury Dolní 183/30; T +420 5482 / 10160	So	4. So. 10.00 Uhr	Hochamt
	werktags	2. Sa. 16.00 Uhr	Hochamt
weitere Messzeiten <a href="http://www.fsspz.cz/px004.html">http://www.fsspz.cz/px004.html</a>			

### Polen (Ländervorwahl +48)

<b>Warszawa (Warschau), Przeorat pw.św. Piusa X</b>			
kościół pw. Niepokalanego Poczęcia N.M.Panny ul. Garncarska 32, 04-886 Warszawa	So	8:15 Uhr und 10.00 Uhr	Hochamt
	werktags	7:15 und 18:00 Uhr	Hl. Messe
		1. Fr. im Monat: 7:15 und 19:00 Uhr	
		1. Sa. im Monat: 7:15 und 19:00 Uhr	
T +48 22 615 96 15			



## Das ganz normale Wunder

100 Glaubenszeugnisse von katholischen Priestern  
Verlag Catholic Media

100 Priester aus der ganzen Welt, Welt- und Ordenspriester, erzählen in Kurzberichten von einem Ereignis, das ihr Priestertum besonders geprägt hat. Dabei tritt die einzelne Person zurück vor dem Großen des priesterlichen Wirkens: in dieser Welt Werkzeug Jesu Christi sein zu dürfen, um Seelen zum Vater zu führen und zu retten. Aus allen Berichten spricht eine große Dankbarkeit für das Geschenk des Priestertums und eine große Freude, Priester zu sein.

kart., 240 Seiten, 22,8 x 14,8 cm  
**6,99 EUR**

## Babys im Gleichgewicht

Geborgen und getragen im ersten Lebensjahr  
Birgit Kienzle-Müller, Sabine Hartz, Ulrike Höwer

Die Wissenschaft hat in den letzten Jahrzehnten überzeugend bewiesen, wie haltgebend für das ganze spätere Leben die lebendige Beziehung ist, die ein Kind im ersten Lebensjahr zu seiner Mutter hat. Was kann eine Mutter in diesem Zeitraum tun, um die Beziehungsentwicklung optimal zu fördern? Damit beschäftigt sich dieses Buch mit sehr konkreten Ratschlägen:

Beim Getragenwerden erfahren Babys nicht nur körperliche Nähe, sondern spüren die Bewegungen der Mutter mit dem eigenen Körper. Fördert man zusätzlich die Babys z.B. mit den richtigen Griffen beim Baden, Wickeln, Anziehen, Füttern, Hochnehmen und Tragen, beeinflusst man kindliche Entwicklung optimal. Schritt für Schritt zeigen die Autorinnen altersbezogenes Handling, Unterstützungs- und Bewegungsangebote für den Alltag. Sie erklären die Meilensteine und Besonderheiten der Entwicklung in den einzelnen Phasen der ersten 14 Monate und liefern Hintergrund-



wissen sowie praktische Anleitungen für das Tragen, z.B. im Tragetuch.

Zahlreiche Tipps in Wort und Bild machen „Babys im Gleichgewicht“ zu einem wertvollen Begleiter durch das erste Lebensjahr.

kart., 172 Seiten, 24 x 17 cm  
**29,99 EUR**

# Nachfolge des Herrn

Opfern, Ertragen, Leiden, Überwinden sind die größten Künste des Lebens und das wahre Merkmal des Christen.

Pater Albert Maria Weiß OP (1844–1925)

Priesterbruderschaft St. Pius X.



F S S P X

Die Priesterbruderschaft St. Pius X. (lateinisch: Fraternitas Sacerdotalis Sancti Pii Decimi – abgekürzt: FSSPX) ist eine Priestervereinigung mit Gemeinschaftsleben ohne Gelübde nach dem Vorbild der Missionsgesellschaften.

Sie wurde am 1. November 1970 kanonisch errichtet. Ihr Gründer ist der französische Erzbischof Marcel Lefebvre (1905-1991), ehemaliger Missionar und Apostolischer Delegat für das französischsprachige Afrika.

Die Priesterbruderschaft St. Pius X. widmet sich der Erneuerung des katholischen Priestertums und allem, was damit zusammenhängt.